Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 293. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.

Freitag, 26. Juni 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen †.

Meiningen, 25. Juni.

Das „Meininger Tageblatt" meldet amtlich: Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen ist heute nacht 2 Uhr 25 Minuten in Bad Wildungen gestorben.

Diese schmerzliche Kunde wird in allen deutschen Gauen, vornehmlich aber im Herzogtum Meiningen, aufrichtige, tiefempfundene Trauer wecken. Georg II., der Senior unter den deutschen Bundesfürsten, genoß im höchsten Maße die Liebe seiner Meininger Landeskinder, denen er allezeit ein fürsorglicher Landesvater gewesen ist. Die deutschen Bundesfürsten und damit das ganze deutsche Vaterland sehen in dem Herzog einen treuen Bundesgenossen hinscheiden, der stets bereit war, für des Reiches Macht und Wohlfahrt einzustehen.

Georg II., Herzog zu Sachsen-Meiningen und Hildburghausen, einziger Sohn des Herzogs Bernhard II., geb. am 2. April 1826 zu Meiningen, besuchte die Universitäten Bonn und Leipzig, trat später bei der preußischen Garde in Berlin und Potsdam ein und kehrte 1854 nach Meiningen zurück. Da sein Vater dem Beitritt zum Norddeutschen Bunde widerstrebte und deshalb am 20. September 1866 abdankte, so übernahm der reichsfreundlich gesinnte Georg die Regierung des Herzogtums. Bereits 1849 zum Major, 1853 zum Oberstleutnant, 1855 zum Obersten ernannt, wurde er 1863 Generalleutnant und 1867 General der Infanterie der preußischen Armee à la suite und begleitete im Deutsch-Französischen Kriege das 95. und das 32. Regiment, deren Chef er war, in allen Kämpfen bis zum 7. Dezember 1870. Er erwarb sich besondere Verdienste durch die Erweiterung der Residenz Meiningen und den Wiederaufbau ihres abgebrannten Zentrums, durch den Abschluß mehrerer Eisenbahnverträge und endlich durch die Schöpfung eines in bezug auf Zusammenspiel und zweckentsprechende, streng historische Ausstattung in und außer Deutschland als mustergültig anerkannten Theaters. Vermählt war er dreimal: 1850 heiratete er die Prinzessin Charlotte (gest. 1855), die Tochter des Prinzen Albrecht von Preußen, 1858 die Prinzessin Feodora von Hohenlohe-Langenburg (gest. 1872) und 1873 (morganatisch) Helene Freifrau von Heldburg, geborene Franz. Die vier Kinder des Herzogs, zwei aus erster und zwei aus zweiter Ehe, sind der Erbprinz Bernhard (geb. 1. April 1851, seit 1878 vermählt mit der Prinzessin Charlotte von Preußen, der ältesten Schwester des Kaisers, dieser stand bis 1912 im Dienste des preußischen Heeres, zuletzt als Generalinspekteur der 2. Armeeinspektion), ferner Prinzessin Marie (geb. 1853) und die Prinzen Ernst (geb. 1859; vermählt seit 1892 mit Katharina Freifrau von Saalfeld, Tochter des Dichters Wilhelm Jensen) und Friedrich (geb. 1861; vermählt seit 1889 mit Gräfin Adelheid zu Lippe-Biesterfeld).

Staatsleitung und Volksstimmung.

„Kabinettskriege gibt es nicht mehr". Diesen Satz hört und liest man jetzt oft, wenn über die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Krieges gesprochen oder geschrieben wird. Um so mehr Einfluß wird hinsichtlich dieser Frage der Volksstimmung in den einzelnen Ländern eingeräumt. Sie soll bestimmend für den Ausbruch eines Krieges sein. Ist das wirklich richtig? Sehen wir uns doch einmal die letzten Kriege darauf an. War vor dem amerikanisch-spanischen Kriege wirklich die Stimmung zwischen beiden Völkern so gereizt, daß sie den Kampf mit der Waffe als einzigen Ausgleich gefordert hätte? Keineswegs! Die amerikanische Staatsleitung hielt vielmehr die Herrschaft über die Zucker produzierende Insel Kuba für erforderlich, um die wirtschaftlichen Interessen Amerikas zu schützen. Das war der Grund zum Kriege, alles andere war nur Aufmachung. Vor dem japanisch-russischen Kriege war namentlich in dem letzteren Lande nicht eine Spur von feindseliger Volksstimmung gegen Japan vorhanden. Japan fühlte sich durch das Vordringen Rußlands an das Meer nach Osten und namentlich durch das Festsetzen in Korea in seinen Lebensinteressen bedroht, deshalb wagte es den Kampf. Der Krieg von Italien gegen die Türkei um Tripolis ist noch weniger der Volksstimmung entsprungen, sondern dem Bedürfnis des Königreiches, aus wirtschaftlichen und politischen Gründen das gegenüberliegende Ufer von Afrika nicht in fremde, feindliche Hände gelangen zu lassen.

Ist somit die Volksstimmung regelmäßig nicht die Ursache des Krieges, so ist sie doch für einen solchen nicht ohne Bedeutung. Namentlich in demokratisch regierten Ländern wird sie für die Staatsleitung, die einen Krieg herbeiführen will, eine gute Unterstützung sein. Deshalb wird eine Regierung, die einen Krieg gegen einen anderen Staat für möglich hält, die Volksstimmung gegen diesen Staat zu beeinflussen suchen. Sehen wir uns daraufhin einmal die Länder, die als unsere Gegner in Betracht kommen können, also die Mitglieder der Triple-Entente, genauer an.

Zunächst Frankreich. Hier ist unzweifelhaft im Volke eine feindselige Stimmung gegen Deutschland vorhanden. Jeder kann sie verspüren, der die Nase über die Grenze steckt und nicht absichtlich die Augen verschließt. Die Reden einiger Sozialisten und ihres Anhanges können daran nichts ändern. Wenn die Sache hart auf hart kommt, behält diese Stimmung doch die Oberhand; das haben wir bei dem Siege des allerletzten Ministeriums in der französischen Kammer gesehen. Alle Ministerien seit 1871, so groß auch ihre Zahl gewesen ist, haben diese Stimmung auch mehr oder weniger offiziell, schon von der Schule an gepflegt. Dennoch wird kein Ministerium nur wegen dieser Stimmung den Krieg erklären. Die französische Regierung hat sie auch zu dämpfen verstanden, wenn sie ihr aus irgend einem Grunde bedenklich zu werden schien. So geschah es z. B. im vorigen Winter, als das französische Heer infolge der Neueinstellung zweier Jahrgänge Rekruten und Massenerkrankungen sich in recht mangelhaftem Zustande befand. Wenn aber die französische Regierung den Krieg will, dann wird es ihr leicht werden, die Volksstimmung gegen Deutschland in einen glühenden Haß zu verwandeln.

Auch in England ist man uns im Herzen nicht freundlich gesinnt. Man sieht in Deutschland den Emporkömmling, der sich im wirtschaftlichen und politischen Leben breit macht und Old England aus so mancher alten Stellung verdrängt, so z. B. in der Schiffahrt. Wenn man dies erkennen will, dann braucht man nur mit einem Engländer auf einem deutschen Schiffe zusammenzufahren. Das tun die Engländer zwar sehr gern, weil sie die Ueberlegenheit dieser Schiffe an Einrichtung, Pünktlichkeit, Sauberkeit usw. anerkennen, aber der Aerger darüber, daß sie dies tun müssen, macht sich bei jeder Gelegenheit in manchmal geradezu komischer Weise Luft. Nun hat augenblicklich die englische Regierung entschieden die Absicht, nichts gegen uns zu unternehmen. Sie sucht deshalb der Volksstimmung einen freundlichen Anstrich zu geben, was manchmal in recht würdeloser Weise von einzelnen unserer Landsleute aufgenommen und erwidert wird. Wenn aber irgend ein Lebensinteresse des englischen Reiches die dortige Regierung veranlaßt, gegen uns Stellung zu nehmen, dann würde es ihr ein leichtes sein, das englische Volk gegen uns aufzuhetzen.

Ist aber die Volksstimmung jenseits des Kanals uns augenblicklich günstiger gestimmt, so ist sie um so feindlicher in Rußland. Hier ist ja der Panslavismus dem Deutschtum immer entgegengetreten. Aber die russische Regierung hat mehr Mittel als irgend eine andere, die Aeußerungen der Volksstimmung zu regeln. Mit Recht ist deshalb von unserem Auswärtigen Amte im Reichstage den russischen Hetzereien entgegengetreten worden. Denn man muß aus ihnen entnehmen, daß Rußlands maßgebende Kreise zurzeit gegen uns nicht freundlich gesinnt sind. Hat man dort Grund zu der Annahme, daß wir uns Rußland auch dann feindlich in den Weg stellen werden, wenn es seinen alten Plan, den Zugang zum Weltmeer zu erlangen, zu verwirklichen sucht, ohne unsere Interessen zu schädigen? Das wäre ein grober Fehler unserer Diplomatie. Jedenfalls ist für die Frage, ob Rußland uns zum Kriege herausfordert, immer die russische Regierung, in letzter Linie also der Zar maßgebend.

Das gleiche gilt aber auch für unsere anderen Gegner. Die Volksstimmung ist niemals der Grund zum Kriege. Wohl aber ist sie ein guter Barometer für die Absichten der fremden Regierung. Und wenn sie uns irgendwo feindlicher sich zeigt, dann ist es unsere Aufgabe, diesem Lande gegenüber ganz besonders auf der Hut zu sein.

W. S.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und Bismarck.

Mit seiner Teilnahme an dem Stapellauf des Hapagdampfers „Bismarck" und mit der Rede, in der er auf den Trinkspruch des Bürgermeisters Dr. Schröder auf dem Diner des Norddeutschen Regattavereins erwiderte, hat der Kaiser einen Auftakt für das Bismarckjahr 1915 in die deutschen Lande hinausgehen lassen, zu dem die unmittelbare Gegenwart wahrhaftig nur zu sehr Anlaß gibt. Wenn der Kaiser an das größte und bekannteste Wort des Fürsten Bismarck: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!" erinnert hat, wenn er diesem demütigen und zugleich mannhaft-selbstbewußten Worte die Fassung gegeben hat: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst absolut nichts und niemanden auf dieser Welt", so kann wohl niemand im Zweifel sein, auf welche Vorgänge dieser Ausspruch des Kaisers Bezug mit nimmt und an welche Adresse er mit gerichtet ist. Mit derselben allgemeinen Selbstverständlichkeit sollte aber auch die Mahnung des Kaisers aufgenommen werden, das, was uns überkommen ist aus großer Zeit, in Ehren zu halten und in Treue zu verwalten nach Bismarckscher Art, in Bismarckschem Sinne. Der Kaiser, wohl wissend, daß in unserem Vaterlande nicht alles so ist, wie es sein könnte und sein sollte, hat die Nation aufgerufen zur Abwehr gegen diejenigen, die unserem Volke die Freude am Vaterlande vergällen wollen, die insbesondere die Erinnerung an die große Zeit ersticken und damit erreichen möchten, daß die Gesinnung und die opfermütige Hingebung, die damals den großen Kaiser und den eisernen Kanzler instand gesetzt haben, die deutschen Stämme zum Siege und zur Einigung zu führen, in ihrer Bedeutung für unsere nationale Zukunft unterschätzt oder gar als wertloser Besitz beiseite geworfen werden. Auch in diesem Falle kann niemand im Zweifel sein, an welche Adresse die mahnenden Worte des Kaisers sich mit richten. Darum: ein Jahr vaterländischer Werbe- und Erziehungsarbeit im Bismarckschen Geiste, und wir werden, wenn es die hundertste Wiederkehr des Geburtstages des größten deutschen Staatsmannes zu feiern gilt, um ein gutes Stück weiter sein.

Die englische Flotte in Kiel.

In Berliner politischen Kreisen verfolgt man die Aeußerungen der englischen Presse aus Anlaß des Besuches der englischen Kriegsschiffe im Kieler Hafen mit großer Aufmerksamkeit und stellt diese Auslassungen in Vergleich zu den Presse-Aeußerungen über den gleichzeitigen Besuch englischer Kriegsschiffe im Hafen von Kronstadt. Man konstatiert, wie uns unser Berliner B. R.-Mitarbeiter schreibt, mit einiger Befriedigung, daß die Auslassungen der englischen Blätter über den Besuch in Kiel an Wärme nichts zu wünschen übrig lassen, glaubt aber gleichzeitig davor warnen zu müssen, aus diesen Presse-Aeußerungen weitergehende Schlüsse politischer Natur zu ziehen.

Deutschland und der Nicaragua-Kanal.

In dem Komitee für auswärtige Angelegenheiten des amerikanischen Senats ist neuerlich die Rede gewesen von einem Angebote Deutschlands für das Vorrecht, einen Kanal durch Nicaragua zur Verbindung des Großen Ozeans mit dem Atlantischen Ozean zu bauen. Alle darauf bezüglichen Behauptungen werden uns von unterrichteter Seite als gegenstandslos erklärt. Ein solches Angebot ist von deutscher Seite weder jetzt noch früher erfolgt.

Der Zentral-Ausschuß des Schutzverbandes für Deutschen Grundbesitz

tagte am 23. Juni; neu aufgenommen wurde u. a. der Verein des gebundenen Besitzes für die Provinz Posen. Die Organe des Verbandes wurden für das Jahr 1914/15 ohne Veränderung wiedergewählt. Zur Frage der Steuer vom gemeinen Wert wurde beschlossen, auf dem Grundsatze der grundsätzlichen Ablehnung dieser Steuerform zu beharren. Der Zentral-Ausschuß war der Meinung, daß die Beschlüsse der ersten Lesung der Kommission des Abgeordnetenhauses eine wesentliche Aenderung des jetzigen Zustandes nicht herbeiführen würden. Von den dem Verbande angeschlossenen Organisationen des städtischen und ländlichen Grundbesitzes wird auf die grundsätzliche Beseitigung der Steuer vom ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406261-18/fragment/page=0001

meinen Wert hingewirkt werden. Ebenso wurden die Beschlüsse der Kommission zu den §§ 24 und 27 bekämpft. Der Zentral-Ausschuß beschäftigte sich des weiteren mit dem Fideikommißgesetzentwurf und dem Grundteilungsgesetzentwurf.

Gegenüber den Angriffen des Städtetags wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Den Vorwurf der Gemeinde- und Städtefeindschaft, den mehrere Organisationen der Städte- und Gemeindeverwaltungen gegen uns erhoben haben, weisen wir auf das entschiedenste ab. Unser Kampf richtet sich gegen ungerechte, steuerliche Maßnahmen, gegen ungesunde Ausgaben- und Anleihewirtschaft und gegen bodenreformerische Auswüchse der Boden-, Bau- und Wohnungspolitik der Gemeinde- und Stadtverwaltungen. Unsere Bestrebungen werden getragen von der einmütigen Zustimmung des grund- und hausbesitzenden Kernes der Bürgerschaft, auf dem sich die Leiter der Stadt- und Gemeindeverwaltungen nur unter völliger Verkennung der Sachlage für ihre Politik haben berufen können. Unser Kampf dient dem wahren Wohle der Gemeindebürger, das zu fördern die erste Aufgabe derjenigen Verwaltungsorgane sein muß, die von den Gemeindebürgern mit der Leitung der Gemeindeangelegenheiten betraut worden sind."

Die Berechnung von Stückzinsen.

In Bankkreisen wird jetzt die Wiedereinführung der Stückzinsenberechnung im Interesse des Börsengeschäfts gefordert und es dürften wohl demnächst an die zuständigen Stellen entsprechende Anträge gelangen. Die Banken fordern damit die Aufhebung einer Maßnahme, die der Bundesrat im Spätherbst 1912 mit Wirkung vom 1. Januar 1913 beschlossen hatte. Im Mai des Jahres 1912 hatten über die Frage eingehende Beratungen des Berliner Börsenausschusses stattgefunden, der den Wegfall der Berechnung von Stückzinsen als zweckmäßig empfahl. Daraufhin hatte die Berliner Handelskammer auf Anregung des preußischen Handelsministers die Vorstände sämtlicher deutschen Börsen zu einer Beratung einberufen, die im Sommer 1912 stattfand. Hierbei wurde eine vollkommene Uebereinstimmung in bezug auf die Zweckmäßigkeit der geplanten Maßregel erzielt. Der Bundesratsbeschluß, der Anfang November desselben Jahres gefaßt wurde, beruhte also auf vollkommener Uebereinstimmung der Interessentenkreise sämtlicher Bundesstaaten.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Von der Flotte.** Man meldet uns aus Wilhelmshaven: Der Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Graf v. Spee, kehrt zum Herbst in die Heimat zurück. Zum Nachfolger wurde Kontreadmiral Gaedeke, bisher zweiter Admiral des ersten Geschwaders, ernannt. Zum Oberwerftdirektor in Kiel wurde Kontreadmiral Wurmbach ernannt.

* **Keine neuen Kriegsschulen.** In letzter Zeit sind, wie die „N. p. C." schreibt, mehrfach durch die Presse Mitteilungen gegangen, die besagten, daß einige Orte — genannt wurden Altenburg und St. Avold — Kriegsschulen erhalten sollten. Dies trifft nicht zu, die Heeresverwaltung hat vielmehr nur folgendes veranlaßt:

Um bei einer weiteren Steigerung des Zudranges zur Offizierlaufbahn behelfsweise, d. h. bei eintretendem Bedarf, schnell vorübergehend Kriegsschulkurse einrichten zu können, haben die Intendanturen aller Armeekorps Anweisung erhalten, sich auf Grund vorhandener geeigneter, also leerstehender Räumlichkeiten, über diejenigen Ortschaften klar zu werden, die hierfür in Frage kommen.

In Ausführung dieser Anweisung haben entsprechende Erhebungen an zahlreichen Orten stattgefunden, so auch in Altenburg und St. Avold. Die Errichtung neuer ständiger Kriegsschulen wird dagegen nicht erwogen.

* **Das Grundteilungsgesetz.** In der Mittwoch-Sitzung der 14. Kommission des Abgeordnetenhauses wurden nationalliberale, freikonservative und fortschrittliche Anträge betreffend die Verfügung des Bauernlegens beraten, mit ihnen zugleich ein freikonservativ-nationalliberaler Antrag, der, um sicheres Material als bisher zu schaffen, die Regierung auffordert, durch die Verwaltungsbehörden Erhebungen über den Umfang der Aufsaugung bäuerlicher Stellen zu veranstalten und das Ergebnis bis zum Herbst mitzuteilen; zu diesem Antrage hatte das Zentrum einen Unterantrag eingebracht, nach dem diese Erhebungen dahin spezialisiert werden sollen, in welchem Umfang die Aufsaugung in den letzten zehn Jahren durch ländliche Großgrundbesitzer, durch ländliche Kleingrundbesitzer, durch Städte, durch industrielle Unternehmungen erfolgt ist. Nach längerer Erörterung erklärte der Vertreter des Justizministers, daß das von den Nationalliberalen beantragte Einspruchsrecht des Staates bezüglich der Veräußerung wirtschaftlich selbständiger bäuerlicher Stellen nach Auffassung der Justizverwaltung durch § 119 des Einführungsgesetzes zum B.G.B. nicht gedeckt werde, weil es nicht bloß eine Beschränkung, sondern ein Verbot der Veräußerung in sich schließe. Nach dieser Erklärung beantragten die Freikonservativen die Beschlußfassung darüber, ob und welche materiellen Beschlüsse bezüglich der Verhütung des Bauernlegens gefaßt werden sollen, bis zur zweiten Lesung zu vertagen. Dieser Anregung stimmten auch die übrigen Antragsteller zu, und die Beschlußfassung wurde ausgesetzt. Die Kommission beschränkte sich darauf, den erwähnten freikonservativ-nationalliberalen Antrag auf Beschaffung der nötigen tatsächlichen Unterlagen mit der Zentrumseinschaltung einstimmig anzunehmen. Sodann wurde in die Generaldebatte über die positive Förderung der inneren Kolonisation eingetreten. Die Nationalliberalen und Fortschrittler begründeten zunächst ihre auf Einstellung von 300 Mill. Mark zur Förderung der inneren Kolonisation gerichteten Anträge. Die Spezialberatung der §§ 22 bis 28 und der nationalliberalen und fortschrittlichen Anträge soll erst heute, Donnerstag nachmittag, beginnen, damit die nötigen Anträge formuliert und möglichst unter den Parteien vereinbart werden können.

* **Das Fideikommißgesetz.** Die 17. Kommission des Abgeordnetenhauses beriet am Mittwoch die Bestimmungen betreffend Rechte und Pflichten der Fideikommißbesitzer. Der Entwurf wendet den Grundsatz der dinglichen Surrogation, daß nämlich das Vermögen als rechtliche und wirtschaftliche Einheit bestehen bleibt, ohne Rücksicht darauf, ob seine Zusammensetzung im Laufe der Zeit sich ändert, auch auf die Früchte der Fideikommißgegenstände an. Diese Früchte sollen mit ihrer Trennung oder Fälligkeit Bestandteile des Fideikommißvermögens werden und nicht in das Allod des Fideikommißbesitzers übergehen, ebenso der Kaufpreis und der Pachtzins für einen fruchttragenden Gegenstand. Indes ermächtigt § 22 den Fideikommißbesitzer, die Erträge, soweit sie nicht für die Zwecke des Fideikommisses erforderlich sind, aus dem Fideikommißvermögen herauszunehmen, und für seine persönlichen Bedürfnisse für sein Allod zu verwenden. Aus der Kommission wurde von verschiedenen Seiten hervorgehoben, daß diese Bestimmung den Allodgläubigern die Maßnahme der Mobiliarzwangsvollstreckung und dem Gerichtsvollzieher jedes Eingreifen unmöglich mache, den Allodgläubigern bleibe nurmehr die eine Möglichkeit, die allgemeine Zwangsverwaltung des gesamten Fideikommißvermögens herbeizuführen, die aber wegen ihrer Kostspieligkeit in den meisten Fällen ausgeschaltet bleibe.

Darauf wurde § 22 in der Herrenhausfassung angenommen. Sodann wurde die Beratung der Bestimmungen betreffend Rechte und Pflichten des Fideikommißbesitzers fortgesetzt. Nach § 24 der Regierungsvorlage ist jede Verfügung des Fideikommißbesitzers, die gegen das Veräußerungsverbot verstößt, gegenüber der ganzen fideikommißberechtigten Familie dergestalt unwirksam, daß außer dem gesetzlichen Vertreter des Familienverbandes jedes einzelne Familienmitglied, gleichgültig, ob es der Verfügung zugestimmt hat oder nicht, sogar der Fideikommißbesitzer selbst, die Unwirksamkeit geltend machen kann. — Freikonservative und Nationalliberale wollten von der Geltendmachung der Unwirksamkeit den Fideikommißbesitzer ausnehmen. Der freikonservative Antrag fand in folgender Form Annahme: „Die Unwirksamkeit kann nur von der Familienvertretung oder von einem anderen Familienmitgliede als dem Fideikommißbesitzer mit Zustimmung der Familienvertretung geltend gemacht werden."

Im übrigen wurden die Paragraphen bis 32 in der Fassung des Herrenhauses angenommen. — Nächste Sitzung: Donnerstag.

* **Die Arbeitslosenversicherung in Baden.** Die zweite badische Kammer beriet in ihrer Mittwoch-Sitzung über einen Antrag der Budgetkommission, betreffend die Arbeitslosenversicherung, der die Regierung auffordert, in einem Nachtragsbudget 25 000 Mk. anzufordern und hiervon denjenigen Gemeinden, die eine Arbeitslosenversicherung eingeführt haben, auf Ansuchen Zuschüsse in Höhe der Hälfte der von ihnen für diesen Zweck aufgewendeten Summen zu überweisen und im Bundesrat dahin zu wirken, daß eine reichsgesetzliche Arbeitslosenversicherung geschaffen werde. Der Kommissionsantrag wurde angenommen. Minister des Innern Frhr. v. Bodman meinte, daß die Arbeitslosenversicherung nur durch das Reich wirksam durchgeführt werden könne, auf Grund eines gesetzlichen Zwanges. Der Einzelstaat könne das nicht für sich allein machen, weil er sonst zu einem Anziehungsgebiet für die Arbeitslosen werden würde. Der Minister bezeichnete es ferner als nicht richtig, daß die Reichsregierung aus dem Stadium der Erwägungen nicht herauskomme, sie sei bereits in das Stadium der Verhandlungen eingetreten und der Standpunkt des Staatssekretärs Dr. Delbrück müsse von ihm als berechtigt anerkannt werden.

* **Die Düsseldorfer Spionageangelegenheit.** Wie der Vertreter der „Telegraphen-Union" an maßgebender Stelle erfährt, handelt es sich bei der Aufsehen erregenden Spionageangelegenheit um eine Affäre größten Stils, deren Umfang sich bis jetzt noch nicht übersehen läßt. Der Reichsanwalt hat in das Verfahren bereits eingegriffen. Es handelt sich um Lieferungen von Zeichnungen und Skizzen an eine auswärtige Macht.

Was in der Welt vorgeht.

Als Einleitung zu der „Kieler Woche" hat der Kaiser in diesen Tagen den üblichen Besuch im Hannover und in Hamburg abgestattet. In seiner Gegenwart hat am Sonnabend auf der Werft von Blohm u. Voß der Stapellauf des dritten Riesendampfers der Hamburg-Amerika-Linie stattgefunden. Der präsidierende Bürgermeister von Hamburg, Dr. Predöhl, hielt dabei die Taufrede und die Gräfin Hanna von Bismarck, die älteste Enkelin des ersten deutschen Reichskanzlers, taufte das Schiff auf den vom Kaiser gewählten Namen „Bismarck". Am Sonntag wohnte der Kaiser nach einem Besuche der aus Anlaß des fünfhundertjährigen Bestehens der Stadt Altona veranstalteten Gartenbau-Ausstellung den Rennen auf der Horner Rennbahn bei, um sich dann zur Teilnahme an der Wettfahrt des Norddeutschen Regattavereins auf der Unterelbe nach Bruns büttel zu begeben. Bei dem üblichen Regattadiner hielt der Kaiser in Erwiderung einer Ansprache des Bürgermeisters Dr. Schröder von Hamburg eine längere Rede, in der er freudig die Entwicklung des deutschen Sports anerkannte, als Hauptzweck desselben aber nicht die Leistungen einzelner, sondern die Emporhebung der großen Masse auf ein höheres Niveau bezeichnete. Nur dadurch werde ein wirklicher Fortschritt gewährleistet. Mit warmen Worten erinnerte der Kaiser, auf den Stapellauf des neuen Riesendampfers hinweisend, an den Fürsten Bismarck und an sein vorbildliches Wirken für das Vaterland. Am Mittwoch durchfuhr der Kaiser den Kaiser Wilhelm-Kanal, dessen Erweiterungsbauten fertiggestellt sind, und nahm an einer Feierlichkeit aus Anlaß dieser Tatsache teil.

König Friedrich August von Sachsen hat in den letzten Tagen in Petersburg und Sarskoje Selo zum Besuche der Zarenfamilie geweilt. Bei einer Galatafel zu Ehren des Königs wurden zwischen den beiden Monarchen herzliche Trinksprüche gewechselt. — Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat aus Anlaß seiner Thronbesteigung eine umfangreiche Amnestie erlassen.

Die „Kieler Woche" hat in diesem Jahre so etwas wie eine politische Bedeutung erhalten durch die Anwesenheit eines Geschwaders von englischen Kriegsschiffen, das am Dienstag im Kieler Hafen eingetroffen ist. Die englische Presse bezeichnet diesen Besuch als ein Zeichen der guten Beziehungen zwischen Deutschland und England und spricht den Wunsch aus, daß diese Beziehungen immer mehr gefestigt werden möchten.

Auf dem parlamentarischen Gebiete herrscht im allgemeinen Ruhe. In der badischen Zweiten Kammer ist es aber zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen der Regierung und den von dem Freisinn unterstützten Sozialdemokraten gekommen, welche die Nichtbestätigung sozialdemokratischer Bezirksräte angriffen. Die Regierung ließ durch den Minister von Bodman erklären, daß sie den Sozialdemokraten den Zutritt zu den Bezirksräten versagen müsse, so lange die Sozialdemokratie eine republikanische Gesinnung betätige. — In der hessischen Zweiten Kammer wurde die Frage der religiösen Orden erörtert, wobei der Minister des Innern betonte, daß auch bei einer Aufhebung des Jesuitengesetzes an eine Zulassung der Jesuiten im Großherzogtum Hessen auf Grund der Landesgesetze nicht zu denken sei.

In Abwesenheit der Parlamente beschäftigten allerlei Krisengerüchte die Oeffentlichkeit. Die Behauptung, daß der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Dr. Delbrück, aus seinem Amte ausscheiden werde, ist alsbald halbamtlich dementiert worden, auch die Nachricht, daß der preußische Justizminister Dr. Beseler nicht lange mehr im Amte bleiben werde.

An politischen Kongressen und sonstigen Tagungen hat es auch in der vergangenen Woche nicht gefehlt. In Neustadt a. d. H. tagte der Bayerische Handwerker- und Gewerbetag, der sich grundsätzlich gegen jede Arbeitslosenversicherung aussprach. In München ist zurzeit der Kongreß der sozialdemokratischen Gewerkschaften im Gange, auf welchem es natürlich nicht an Angriffen auf den Kapitalismus, die bürgerlichen Parteien und die Regierung fehlt. — In Dresden hat der Hansabund eine Tagung abgehalten, bei welcher von verschiedenen Seiten der Kampf gegen die Sozialdemokratie als erste Aufgabe des Bundes erklärt wurde, sehr zum Mißfallen des Freisinns, der jetzt durch das „Berliner Tageblatt" eine Geldsperre für den Hansabund androhen läßt, wenn er dieser Parole folgen würde.

Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik standen in der Berichtszeit noch die albanische Frage und die zwischen Griechenland und der Türkei herrschenden Spannung im Vordergrunde der Erörterungen. Glücklicherweise kann der Zwist zwischen Griechenland und der Türkei infolge der Einwirkung der Mächte wenigstens vorläufig als beigelegt angesehen werden, da die Türkei sich zur Untersuchung der griechischen Beschwerden unter Mitwirkung einer internationalen Kommission bereit erklärt hat. Freilich bleibt die Kriegsgefahr wegen der Inselfrage noch immer als drohendes Gespenst im Hintergrunde stehen, und es ist bezeichnend, daß sowohl die Türkei wie Griechenland nicht nur ihre Heere sowie als möglich verstärken, sondern auch durch Ankauf von Kriegsschiffen auf eine Vermehrung ihrer Seestreitkräfte bedacht sind. In Albanien ist noch immer keine Klärung der Verhältnisse eingetreten. Durazzo ist ja noch in den Händen des Fürsten und seiner an Zahl leider sehr geringen Truppen, doch scheinen die Aufständischen an anderen Stellen weitere Erfolge errungen zu haben. Da verschiedene Abteilungen der fürstentreuen Truppen jetzt im Anmarsch gegen die Insurgenten sind, dürfte eine Entscheidung in den nächsten Tagen bevorstehen. Die Verhandlungen zwischen den Aufständischen vor Durazzo und dem Fürsten sind bis jetzt ergebnislos verlaufen. Zum Schutze des Fürsten und der Hauptstadt haben die Mächte inzwischen Kriegsschiffe nach Durazzo gesandt. Deutschland ist durch den kleinen Kreuzer „Breslau" vertreten.

Aus dem Ausland ist sonst noch zu vermelden, daß die französische Abgeordnetenkammer wie der Senat nunmehr die 800 Millionen-Anleihe, die im wesentlichen für militärische Zwecke bestimmt ist, genehmigt haben. Im englischen Oberhause ist wieder über die Homerule-Bill verhandelt worden. Die Verwerfung der Bill durch das Oberhaus hält aber bekanntlich die Durchführung dieser Gesetzesmaßnahme nicht auf. In sehr bedeutsamer Weise hat der englische Minister des Auswärtigen die herzlichen Beziehungen zwischen England und Rußland hervorgehoben, die zurzeit auch durch einen englischen Flottenbesuch in Kronstadt dokumentiert werden. Bei der Eröffnung der Konstituierenden Versammlung in Bukarest hat der König Karol von Rumänien unter Hinweis auf den jüngsten Zarenbesuch in Konstanza das Eintreten Rumäniens für die Erhaltung des Gleichgewichts auf der Balkanhalbinsel betont.

Aus Mexiko sind seit einigen Tagen keine Nachrichten über Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen gekommen, doch scheint sich nunmehr dort eine Entscheidungsschlacht vorzubereiten. Die Friedenskonferenz vom Niagara-Falls hat ihre Verhandlungen vertagt, da eine Einigung über die Einsetzung einer provisorischen Regierung in Mexiko nicht erzielt werden konnte.

Rumänien und die Balkankrisis.

In Berliner diplomatischen Kreisen will man wissen, daß bei der Ausgleichung der jüngsten Differenzen zwischen Griechenland und der Türkei neben den europäischen Großmächten auch Rumänien eine sehr bedeutsame Rolle gespielt habe, und zwar im Sinne einer Aufrechterhaltung des Friedens. Man legt diesem Auftreten Rumäniens ein besonderes Gewicht bei, weil es im Einverständnis mit Rußland erfolgt sein soll. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß Rumänien auch bei der Schlichtung der Differenzen zwischen Griechenland und der Türkei hinsichtlich der Inselfrage eine wichtige Vermittlerrolle übernehmen wird.

*

Auflösung der serbischen Skupschtina.

Der serbische Minister des Innern, Protitsch, hat in der Skupschtina einen Erlaß des Königs verlesen, durch den die Skupschtina aufgelöst wird, die Neuwahlen für den 14. August ausgeschrieben werden und die neue Skupschtina zu einer am 23. September beginnenden außerordentlichen Session einberufen wird. Die Regierungspartei begleitete die Verlesung der Verordnung mit Hochrufen auf den König. — Der König reiste Mittwoch mittag zum Kurzaufenthalt nach Vranjska Banja ab.

Keine Abdankung des Königs von Serbien.

Das Reutersche Bureau meldet aus Belgrad: Die Uebertragung der Regentschaft an den Kronprinzen während der Krankheit des Königs wurde irrtümlicherweise als Abdankung des Königs ausgelegt.

*

Aus Durazzo.

Der Korrespondent des „Matin" meldet aus Durazzo, daß der Berichterstatter der Petersburger Telegraphenagentur von Gendarmen festgenommen sei, weil er sich geweigert habe, sich an den Schanzarbeiten zu beteiligen. Er selbst sei verhaftet worden, weil er zugunsten seines russischen Kollegen intervenierte. Dank dem Eingreifen des französischen Gesandten seien jedoch beide wieder freigelassen worden.

Ausland.

Rußland und Frankreich zur See.

Wie aus Toulon gemeldet wird, sind die Seestreitkräfte am Mittwoch nach Korsika in See gegangen. An Bord befanden sich Delcassé und der russische Vizeadmiral Russin.

Die russische Duma

hat ohne Debatte den Gesetzentwurf über die freie Einfuhr von ausländischem Gußeisen angenommen. — Der Reichsrat hat das Budget angenommen und dabei fast alle von der Reichsduma herabgesetzten Posten wiederhergestellt. — Ein Reglement über das Ueberschreiten der Westgrenze durch fremde Militärpersonen ist soeben in Petersburg veröffentlicht worden.

Das Konkordat zwischen Serbien und der Kurie ist am Mittwoch unterzeichnet worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406261-18/fragment/page=0002

Vermischtes.

Zum Poststreik in Paris. Das französische Postministerium veröffentlicht eine Note, laut der der Minister Thomson in seiner Antwort an die Unterbeamten festgestellt hat, daß ihre Kundgebung durchaus unbegründet gewesen sei. Der Minister versicherte die Postbeamten des Wohlwollens der Regierung und forderte sie auf, Vertrauen zu ihm zu haben. Zum Schluß zeigte er, daß die Regierung, die an das allgemeine Interesse des Landes zu denken habe, die Hemmung eines großen Staatsbetriebes nicht dulden und sich keine Bedingungen vorschreiben lassen könne. — Eine spätere Meldung aus Paris besagt: Der Syndikatsrat der Postunterbeamten hat, da er die letzten Kundgebungen für genügend hält und in anbetracht des von dem Minister Thomson gegebenen Versprechens, die Postbeamten aufgefordert, den regelmäßigen Dienst wieder aufzunehmen. — Weiter heißt es aus Paris: Es verlautet, daß der sozialistische Deputierte Cochin die von dem Deputierten und ehemaligen Minister Thierry angemeldete Besprechung über den Postbeamtenstreik dazu benutzen wolle, um zu verlangen, daß gleichzeitig auch die von ihm im Namen der sozialistischen Gruppe eingebrachte Interpellation über die Forderungen der Beamtenschaft erörtert werde. — Von den gemäßigten und konservativen Blättern wird die Haltung des Ministeriums gegenüber den ausständischen Postunterbeamten scharf gerügt. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch aus Paris gedrahtet: Ueber die vorläufige Beilegung des Postbeamtenstreiks erklärte der Handelsminister Thomson einem Berichterstatter, er halte die Lage für besser, als er am Mittwoch zu hoffen gewagt habe. Jeder Zwist zwischen der Regierung und den Postbeamten scheine ihm beseitigt, und er glaube, daß der Waffenstillstand das Vorspiel zu einem baldigen Frieden bilde. Die Postbeamten hätten begriffen, daß er trotz aller Sympathien, die er für sie empfinde, unmöglich erlauben könne, daß ein hochwichtiger öffentlicher Dienst straflos zugrunde gerichtet werde.

Blutige Arbeiterkämpfe. Nach einem Telegramm aus Butte City in Montana kam es in einer Versammlung in der „Union Hall", in der Streitigkeiten zwischen feindlichen Bergarbeiterparteien beigelegt werden sollten, zu einem Kampfe, bei dem zwei Personen getötet wurden. Die Angreifer zerstörten einen Teil der Halle mit Dynamit. Auch Schüsse wurden zwischen Bergarbeitern und bewaffneten Polizeibeamten gewechselt. Schließlich zogen sich die Angreifer zurück.

Bei dem Orkan, der in fünf Staaten Nordamerikas wütete, sind in und bei Minneapolis vier Personen umgekommen und zwei tödlich verletzt worden. In Watertown wird der Sachschaden auf eine Million Dollars geschätzt. Die Telegraphenleitungen sind in den vom Sturm berührten Gegenden fast vollständig zerstört.

Bei einem Deckeneinsturz in dem Neubau des Luisenstädtischen Gymnasiums in Berlin sind nach den abgeschlossenen Feststellungen insgesamt 7 Personen verunglückt und zwar 3 schwer und 4 leicht.

Einbruchsdiebstahl. In die Räume der Firma Lombard-Bankgeschäft und Lagerspeicherei von Hugo Wasservogel, Johannisstraße 20/21 zu Berlin, wurde nachts eingebrochen. Der oder die Diebe öffneten alle Behälter und den Geldschrank und erbeuteten etwa 800 Mark bares Geld, sowie für zirka 10 bis 12 000 Mark Gold- und Silberwaren und sonstige Gegenstände, die dort lombardiert waren. Die Täter konnten bisher nicht ergriffen werden.

Schrieben die alten Römer mit Tinte? Aus archäologischen Kreisen wird uns geschrieben: Es ist oft die Behauptung aufgestellt worden, daß die Römer sich zum Schreiben einer Substanz bedienten, die ihrer Art nach etwa der bei den Chinesen und Aegyptern üblichen Tusche entsprochen haben soll. Allerdings ist diese Behauptung bisher mehr oder weniger Hypothese geblieben, hat jedoch vor einiger Zeit eine ebenso unerwartete wie interessante Bestätigung gefunden. Bei den Ausgrabungen auf dem Boden des alten Römerkastells in Haltern in Westfalen stieß man u. a. auch auf ein Bronzegefäß. Die nähere Untersuchung des Inhalts ergab eine schwarze Flüssigkeit, die von Dr. G. Kaßner auf ihre chemische Zusammensetzung hin einer eingehenden Prüfung unterzogen wurde. Dabei gelangte der Forscher zu der sehr interessanten Feststellung, daß man es in dem Halterner Bronzegefäß mit einem römischen Tintenfaß samt seinem Inhalt zu tun habe. Die Tinte entsprach durchaus einer Tusche, sie stellte ein Gemisch von Ruß, Harz, Eisen und organischen Stoffen dar, ein Gemenge, wie es in dieser Art bei antiken Völkern häufig genug zu finden war. Ist es auch nicht ausgemacht, daß die Römer schon zu jeder Periode mit einer derartigen Tinte schrieben, so berechtigt doch der Fund von Haltern mindestens zu einer solchen Annahme für das Zeitalter des Augustus. Das Römerkastell von Haltern stammt nämlich aus Augusteischer Zeit. Es ist sehr wohl möglich, daß die Römer auf dem Wege über Asien zur Kenntnis einer solchen Schreibkunde gelangten. Jedenfalls sind wir in keiner Weise berechtigt, die Schreibtinte als alleinige Erfindung unserer Zeit in Beschlag zu nehmen, da die Völker der Antike bereits ganz ähnliche Flüssigkeiten zu demselben Zweck verwandten.

Wie Mark Twain sich an seinem Nachbar rächte. Man schreibt uns: Zahllose kleine Episoden aus Mark Twains Leben bezeugen, daß sein Humor und Witz, seine boshafte Schlagfertigkeit nicht nur in seinen Büchern lebte, sondern daß auch der Mensch Mark Twain im Verkehr mit seinen lieben Nächsten sich dieser Waffen mit Vorliebe zu bedienen pflegte, um wohlgezielte Hiebe auszuteilen. Hier eine Probe, wie Mark Twain sich einmal an seinem Nachbar für eine Ungefälligkeit rächte: Der Humorist benötigte ein Buch, das sein Nachbar, wie ihm bekannt war, besaß. Er bat ihn also, ihm das Werk freundlichst auf ein paar Tage leihweise zu überlassen. Der Herr ließ ihm bestellen, das Buch stände ihm gern zum Nachschlagen in seiner Bibliothek zur Verfügung, aber aus dem Hause entleihe er prinzipiell keine Bücher. Einige Zeit war verstrichen, da erschien eines Tages ein Diener des Nachbars bei Mark Twain, und bat ihn im Auftrage seines Herrn um die leihweise Ueberlassung einer Gießkanne. Einen Augenblick überlegte der Dichter hin und her, dann zuckte es verräterisch um seine Mundwinkel, und schon hatte er eine Antwort parat, die sich der gefällige Nachbar gewiß nicht hinter den Spiegel gesteckt haben dürfte. Der Diener richtete seinem Herrn also aus, Mr. Langhorn — bekanntlich der bürgerliche Name Mark Twains — stelle seinem Nachbarn in seinem Garten die Gießkanne zur Verfügung, aber aus dem Hause entleihe er prinzipiell keine Gießkannen. Seit diesem Vorfall zog es der Nachbar vor, nie wieder mit dem gefährlich boshaften Schriftsteller in Verkehr zu treten.

Sportnachrichten.

Luftfahrt.

Sternflug nach Kiel. Ein Flugzeuggeschwader der Fliegerstation Hannover nimmt an der Kieler Woche teil. Es hat gestern nachmittag unter Zugrundelegung einer strategischen Erkundungsaufgabe sich zu einem Sternfluge nach Kiel in Marsch gesetzt. Als Erster traf Leutnant v. Falkenhayn mit Hauptmann von der Heyde, der zurzeit an die Fliegerstation Hannover kommandiert und Kommandoführer des Geschwaders ist, in Kiel ein. Weiter folgten Sieb und Leutnant Janson. Letzterer mußte wegen eines Gewitters ausweichen und in Brunsbüttel landen, und nicht, wie gemeldet wurde, wegen eines Unfalles. Er konnte erst gestern vormittag seinen Weiterflug fortsetzen. Oberleutnant Behm hat seinen Sternflug über Darmstadt und Frankfurt a. M. nach Kiel angetreten und ist noch unterwegs. Sämtliche Offiziere fliegen mit dem kürzlich der Station zur Ausbildung überwiesenen Offizieren und haben verschiedene Aufgaben zu lösen.

Zu der Entscheidung im Dreieckflug teilt der Königlich Sächsische Verein für Luftfahrt mit, daß das Schiedsgericht in Berlin zu seiner entscheidenden Sitzung zusammengetreten ist, in der dem Flieger Schüler der große Preis und ein Teil der anderen Preise aberkannt worden ist, weil er die sogenannten Dämpfungsflächen am 3. Juni von seinem Apparat entfernt hatte. Dies ist nach Ansicht des Schiedsgerichts unzulässig. Da Schüler gegen diese Entscheidung Berufung einlegen will, so wird sich der Deutsche Luftfahrerverband endgültig mit dieser Sache zu beschäftigen haben.

Wasserflug rund 18 Stunden. Schneller als geglaubt, ist der Weltrekord im Dauerfluge, den Bruno Langer mit einem 14-Stundenflug aufgestellt, und den vor wenigen Wochen der Franzose Poulet um eine 1½ Stunden überboten hat, wieder an Deutschland zurückgebracht worden. Der Rumplerpilot Basser vermochte, nachdem er es bereits zweimal vergeblich versucht hatte, durch einen ausgezeichneten Flug, der am Dienstag nachmittag kurz vor 4 Uhr begann und die ganze Nacht hindurch bis Mittwoch vormittag 10 Uhr dauerte, eine neue Höchstleistung aufzustellen, die so leicht nicht überboten werden dürfte.

Die Trauerfeier für die Opfer der jüngsten österreichischen Flugkatastrophe. Auf dem Zentralfriedhofe in Wien fand am Mittwoch nachmittag die Trauerfeier für die neun Opfer der Luftschiffkatastrophe in Fischamend statt. Der Kaiser hatte einen Vertreter entsendet, ferner waren anwesend Erzherzog Peter Ferdinand, der Ministerpräsident, der Kriegsminister, der Landesverteidigungsminister, der Minister des Innern, die fremden Militärattachees, die Spitzen der Generalität und der Admiralität und der Bürgermeister der Stadt Wien. Während der Trauerfeier umkreiste ein Teil der aus Anlaß der internationalen Flugwoche in Aspern weilenden Flieger in zwanzig Aeroplanen, die Trauerfahnen trugen, den Friedhof.

Pferdesport.

Rennen zu Strausberg am 14. Juni. I. Juni-Rennen. 1200 Meter. 2000 Mk. 1. Dr. G. Pachalys Maltiacum (H. Blume), 2. Lindwurm (Dittmar), 3. Gracchus (Kastenberger). Tot.: Sieg 89 : 10, Platz 19, 61, 13 : 10. Ferner liefen: La Plata, Gemse, Helios, San Pedro, Judel, Florian Geyer, Julius Cäsar, Quart. K.—1½ L. — II. Sommer-Preis. 3000 Meter. 2200 Mk. 1. H. H. Ohms Lucky Jay (Masson), 2. Santols Cherry (Falke), 3. Belle of Tipperary (Streit). Tot.: Sieg 15 : 10, Platz 11, 12, 16 : 10. Ferner liefen: Von Tan, Brantome, Hermann, Moß Trooper, Syllabe, Zarina. 1—3 L. — III. Preis von Wilkendorf. 3600 Meter. Ehrenpreis und 2200 Mk. 1. Major v. Keßlers Jwnwsch (Lt. Stresemann), 2. Sambara (Besitzer), 3. Nusche (v. Falkenhamen). Tot.: Sieg 47 : 10, Platz 16, 14, 17 : 10. Ferner liefen: Glückauf, Arnara, Aca, Quiproquo, Ottawa. 1—3 L. — IV. Preis vom Pilz. 4000 Meter. Ehrenpreis und 2700 Mk. 1. H. K. v. Tepper-Laskis Galbally (Sandow), 2. Poor Pam (Nash), 3. Hacklers Beauty (Martin). Tot.: Sieg 16 : 10, Platz 12, 19, 17 : 10. Ferner liefen: Mr. Girdle, Penny Bridal, Tarpaulin II, Parisienne. 3—5 L. — V. Eisenbahn-Jagdrennen. 3600 Meter. Ehrenpreis und 2300 Mk. 1. Major B. v. Goßlers Revanche (Frhr. v. Falkenhausen), 2. Erfinderin (Lt. Stresemann). Tot.: Sieg 122 : 10, Platz 24, 29 : 10. Ferner liefen: Knobler (3), Avignon, Alpenfex. 2—3 L. — VI. Waldschlößchen-Hürdenrennen. 2400 Meter. 2200 Mk. 1. F. A. Biermanns Parbleu (Falke), 2. Niff (Burian), 3. Ihsander (Wurst). Tot.: Sieg 21 : 10, Platz 15, 37, 17 : 10. Ferner liefen: Prinz Kuckuck, Wahrheit, Scutari, Record. 1½—1½ L.

Segelsport.

Ein Segelpreis des deutschen Kaisers für die Ausstellung von Frisco. Der deutsche Konsul in San Francisco hat die Nachricht erhalten, daß Kaiser Wilhelm einen Becher als Preis für die Wettfahrten der Sonderklassenjachten gelegentlich der Panama-Pacific-Ausstellung gestiftet hat.

Turnsport.

Der Kreisturnrat des 13. Thüringer Turnkreises wird den diesjährigen Kreisturntag im November in Gotha abhalten.

Fußballsport.

Aufhören der Wettspiele um die Meisterschaft höherer Schulen. Wie wir hören, hat der Hallesche Fußballklub von 1896 von der weiteren Austragung von Wettspielen um die Meisterschaft der höheren Schulen Abstand nehmen müssen.

Allgemeines.

Zur sportlichen Erziehung der türkischen Jugend. Die Blätter in Konstantinopel veröffentlichen einen Aufruf des Kriegsministeriums, in dem mitgeteilt wird, daß das Ministerium gemäß dem in dem neuen Militärgesetz enthaltenen Grundsatze „Das Volk in Waffen" Reglementis für die sportliche Erziehung der Jugend ausgearbeitet habe. Der sportliche Unterricht wird an den staatlichen Schulen obligatorisch, an den Gemeindeschulen fakultativ sein.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Kein Apologetisches Seminar.** Mit Rücksicht auf den 1. Oktober dieses Jahres in Essen stattfindenden apologetischen Kursus, sowie mit Rücksicht auf die Verlegung des allgemeinen großen Gustav-Adolf-Festes ebenfalls in den Oktober, fällt das Apologetische Seminar in Wernigerode im Herbst dieses Jahres aus und findet erst wieder im Jahre 1915 statt.

Aus dem Gerichtssaal.

Das Urteil im Berufungsprozeß Keim—Wetterle.

In dem Prozeß Wetterle gegen General Keim wurde am 24. Juni vor der Strafkammer des Landgerichts Kolmar als Berufungsinstanz verhandelt, da General Keim gegen das Urteil des Schöffengerichts (200 Mark Geldstrafe) Berufung eingelegt hatte. Nach fünfstündiger Verhandlung fällte die Strafkammer folgendes Urteil: Das angefochtene Urteil wird insoweit aufgehoben, als die Strafe von 200 Mark auf 30 Mark herabgesetzt ist. In der Begründung wird dem Vorderrichter insoweit beigepflichtet, als in „Schwob" und „Elsäßer" lediglich formelle Beleidigungen zu erblicken sind. In der Frage der Strafzumessung hat das Gericht berücksichtigt, daß General Keim ein hochverdienter General und Offizier ist, demgegenüber auch bei Aeußerungen, in denen er über das sonst erlaubte Maß reichlich hinausging, mildernde Umstände zuzubilligen sind.

— **Versuchte Spionage.** Der bereits vor einiger Zeit wegen Verabredung zur Spionage und Fahnenflucht zu fünf Jahren Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilte Musketier Stoffels vom Königs-Infanterieregiment Nr. 145 wurde vom Oberkriegsgericht in Metz auf die vom Gerichtsherrn eingelegte Berufung wegen versuchter Spionage zu drei Jahren und einem Monat Zuchthaus verurteilt.

— **Ungetreuer Stadtkämmerer.** Das Schwurgericht in Torgau verurteilte den 41 Jahre alten verheirateten Stadtkämmerer Karl Schneider aus Schweinitz wegen Amtsunterschlagung und unrichtiger Buchführung in drei Fällen zu neun Monaten Gefängnis und erkannte auf die Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von drei Jahren.

— **Entschädigungsansprüche Hilde Wildens.** Die Staatsanwaltschaft im Mordprozeß Hilde Wilden-Nolten hat, wie der „Nationalzeitung" aus Elberfeld gemeldet wird, auf die Einlegung von Rechtsmitteln gegen das freisprechende Urteil des Schwurgerichts Verzicht geleistet. Hilde Wilden hat unmittelbar nach ihrer Freisprechung ihren Rechtsanwalt mit der Aufnahme von Entschädigungsansprüchen an den Staat für unschuldig erlittene Untersuchungshaft beauftragt. — Wir können uns nicht denken, daß einem solchen Anspruch stattgegeben werden wird, denn die Hilde Wilden ist nicht freigesprochen worden, weil sie etwa unschuldig ist, sondern weil die Geschworenen die Möglichkeit zugeben, daß die tödliche Schußverletzung beim Ringen zwischen der Wilden und dem Assessor Nettelbeck erfolgt ist.

Wasserstände am 25. Juni.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. +2,00, Trotha Untp. + 2,06, Grochlitz + 1,54, Bernburg Untp. + 1,15, Kalbe Obp. + 1,58, Kalbe Untp. + 0,77. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,10, Außig + 0,33, Dresden — 1,14, Torgau + 0,68, Wittenberg + 1,89, Roßlau + 1,20, Barby + 1,38, Magdeburg + 1,14, Tangermünde + 1,77, Wittenberge + 1,47, Hohnstorf + 0,99. — **Mulde:** Düben + 0,53.

Wasserwärme der Saale am 25. Juni: 20° (Mitgeteilt vom Floraba d.)

Verantwortlich:
für Politik und Vermischtes: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Mieschnter; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. P. Kuhlmann; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).
Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die
„Redaktion der Hallescheu Zeitung in Halle (Saale)"
zu richten.

Ein praktischer Rat für die Reise!

Führen Sie stets einige Stücke "Lecina-Seife" mit sich im Koffer. Sie verleiht Ihren Kleidern und namentlich der Wäsche einen frischen, diskreten Duft und schützt Sie davor, vielleicht mit minderwertigen Toilette-Seifen Ihre Haut zu verderben. Gerade auf der Reise muss die Haut-Pflege am sorgfältigsten sein, weil die Haut durch Staub, Kohlenruss, Hitze oder Kälte am meisten leidet.

"Lecina-Seife" sollte Sie deshalb auf jeder Reise begleiten. Sie reinigt gründlich, steigert durch ihren "Lecithin-Gehalt" die Tätigkeit der Haut-Gefässe und Haut-Nerven, ist angenehm im Gebrauch und gibt einen prächtig-flockigen Schaum.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Beim Kauf achte man indessen genau auf den ges. gesch. Namen "Lecina", da sehr viele Nachahmungen und minderwertige Erzeugnisse auf dem Markt sich befinden.
Preis 50 Pfg. per Stück; 3 Stück M 1.40; Karton zu 1 Dtzd. M 5.50; Karton zu 3 Dtzd. M 16.20.
Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Glockengasse 4711, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

Lecina-Seife

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406261-18/fragment/page=0003

Für die Sommerreise!

Neu! — Reise-Hutschachteln — Neu!

in der Höhe verstellbar.

Reise-Kocher für Mund- und Rasierwasser
Reise-Plätten für Spiritus und Elektrizität
Reise-Spiritusflaschen aus Aluminium
Reise-Rasiergarnituren
Reise-Frisierlampen
Reise-Bürstengarnituren (3902
Reise-Kleiderbügel
Reise-Fussbänke

Thermos-Flaschen
halten Getränke 24 Stunden heiss u. kalt.

Hempelmann & Krause

Kleinschmieden 5, an der Gr. Steinstrasse.

Apollo-Theater.

Vielfachen Wünschen entsprechend! Heute u. folg. Tage, abds. 8¹⁵ Uhr:

„Prinz u. Bettlerin"

romant. Militärschauspiel in 5 Akten von W. Howard.
Erbprinz Michael ..... A. Hübener, Königl. Preuss. Schauspieler a. D.
Nur wenige Aufführungen!

Thalia-Theater.
Der müde [3865
Theodor.

Bad Wittekind.

Freitag, den 26. Juni, nachm. 3½ Uhr
Kurkonzert
vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Wilh. König).
Eintrittspreis: 35 Pfg. einschl. Billett-Steuer. (0794

Braunlage. Haus Sonneck Villenv. Hütteberg. Tel. 52.
Vornehmes Pensionsh. Behagliche Zimmer, gute Verpflegung, Zentralheiz., elektr. Licht, Bad. Mässige Preise. Prospekte d. d. Inhaberin **M. Wesendorf.**

Bad Sooden-Werra.

Villa Erika, Familienpension in herrlicher freier Lage. — Komfortabel eingerichtet. — Vorzügliche Verpflegung. —
3415) **Geschw. Beneke.**

Für die Ferien!

Komplette Wandervogelausrüstungen:

Hordenkocher
Feldflaschen
Essbestecke
Trinkbecher
Brotbüchsen
Eierkapseln 3903
Pfeffer- u. Salzbüchsen
Laternen — zusammenlegbar
Spaten
Elektrische Taschenlampen

Aerotherm-Flaschen von Mk. **1.75** an.

Hempelmann & Krause

Kleinschmieden 5, an der Gr. Steinstrasse.

Das **Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36 begeht im August 1915 die Feier seines 100jährigen Bestehens.**

Alle ehemaligen Angehörigen des Regiments werden hierdurch zur Teilnahme aufgefordert und gebeten, ihre Adressen unter Angabe von Dienstzeit und Kompagnie möglichst bald an das Regiment zu übersenden.

Adresse:
„100-Jahrfeier"
An
Füsilier-Regiment 36
Halle a. S.

Näheres über den Verlauf des Festes wird dann später mitgeteilt.

Als Festtage sind in Aussicht genommen:

für **Halle a. S.** (I. und III. Bataillon):
Dienstag, der 17. August 1915,
Mittwoch, der 18. August 1915 (Hauptfesttag),
Donnerstag, der 19. August 1915;

für **Bernburg** (II. Bataillon):
Freitag, der 20. August 1915,
Sonnabend, der 21. August 1915 (Hauptfesttag).

von Oertzen,
3913) Oberst und Regiments-Kommandeur.

Handwerker-Meister-Verein.

Sonntag, den 28. Juni, vorm. 10 Uhr
Besichtig. der **Frauenschule aus Bethcke-Lehmann-Stiftung.**
Versammlung um 10 Uhr vor dem Stiftungs-Gebäude.
Mitglieder und deren Angehörige sind freundl. eingeladen.
0780] **Der Vorstand.** Kleemann.

Neumarkt-Schützenhaus-Garten,

Harz 41. **Eingang Karlstraße.**
Freitag, den 26. Juni, Anfang 8 Uhr

Oeffentliches Militär-Konzert,

ausgeführt von der **Kapelle des Infanterie-Regiments** Nr. 36 **Generalfeldmarschall Graf Blumenthal**
— Leitung: Kgl. Musikdir. Herr **R. Fister** — (3922
unter Mitwirkung der **Halleschen Volksliedertafel,**
Dirigent: Gesangslehrer Herr **Beyer.**
Außer der Musikfolge gelangen Gesangsvorträge für Männerchöre und gemischte Chöre zum Vortrag.

Einlaß 35 Pfg. **10 Karten Mk. 2.50.**
Karten haben Gültigkeit. **F. O. Stoye.**

Ueberzeugen Sie sich, daß die

„Nordsee"

Gr. Ulrichstraße 58, Telephon 3783 und 1275

auch im Sommer **Seefische**

wirklich hochfein liefert. — **Aus eigenem Kühlwaggon:**

Goldbarsch / **Bratschellfisch**		Pfund **19** ₰
Seelachs ohne Kopf		Pfund **17** ₰
Kabeljau ohne Kopf	Pfd. **22** ₰	**Schellfisch** ohne Kopf Pfd. **25** ₰
Knurrhahn	Pfd. **28** ₰	**Karbonaden** Pfd. **30** ₰
Seehecht	Pfd. **28** ₰	**Nordsee-Rotzungen** mittel Pfd. **45** ₰
Seehecht ohne Kopf	Pfd. **38** ₰	
Bratscholle	Pfd. **28** ₰	**Nordsee-Rotzungen** groß Pfd. **65** ₰

Besonders billig:

Allerfeinster Angelschellfisch unter 2 Pfd. p. Pfd. **38** ₰, 2 bis 5 Pfd. p. Pfd. **45** ₰
Allerfeinster Ostender Steinbutt 1½—3pfündig Pfd. **65** ₰
Flußhechte lebendfrisch 2—6pfündig Pfd. **95** ₰
Matjesheringe, das Feinste garantiert vom Junifange, Stück **6, 10, 15, 20** und **25** ₰ Das Beste, was überhaupt zu haben ist, sogenannte **Kaisermaties,** Stück **30** ₰

Nordseebad Lakolk a. Röm.

Ruhiges deutsches Familienbad. Wohnen in nord. Blockhäusern. Vorzügl. Verpflegung. Prospekte durch die Badeverwaltung u. Ausgabestelle der Allg. Bäderverkehrsanstalt in Berlin. (0148

Bade-Einrichtungen
aller Art empfiehlt [9819
G. Brose, Leipzigerstr. 96.
Kostenanschläge bereitwilligst.

Aufruf.

Um das Andenken des verewigten Reichskanzlers Fürsten Bismarck, des Mitbegründers des Deutschen Reiches, für alle Zeiten in unserem Volke wach zu erhalten, ist beschlossen worden, die Eichstedter Warte, einen alten Wachturm, in der Eichstedter Flur an hervorragender Stelle gelegen, zu einem Bismarckturm auszubauen und diesen am 1. April 1915, dem hundertjährigen Geburtstage des Fürsten Bismarck, einzuweihen. Die Unterzeichneten sind zur Durchführung dieses Planes zu einem Komitee zusammengetreten und bitten hiermit alle Patrioten in Stadt und Land der Kreise Querfurt und Merseburg, sich an diesem Unternehmen durch Spendung reichlicher Gaben freundlichst beteiligen zu wollen.

Zur Annahme von Spenden sind die Kreiskommunalkassen in Querfurt und Merseburg bereit.

Querfurt und Merseburg, den 23. Juni 1914.

von Helldorff, Königlicher Landrat. **Freiherr von Wilmowski,** Königlicher Landrat. **von Helldorff,** Amtsvorsteher, St. Ulrich.
Dietrich, Ortsrichter, Niedereichstedt. **Loth,** Ortsrichter, Obereichstedt. **Weidlich,** Landrat a. D., Querfurt.
Schrader, Bürgermeister, Schafstädt. (3914

Verlangen Sie in Ihrem **Lesezirkel** und **Café** die anerkannt beste (3852
Kunstzeitschrift der Familie,
die Halbmonatsschrift **„Volkstümliche Kunst"** mit ihrem interessanten Inhalt.

Hunde-Ausstellung

Sonntag „Kaffeegarten" Trotha.

Eintritt 50 Pfg. — Kinder 25 Pfg.

Stellung der Boxen und Fütterung der Hunde durch Spratts Patent. [0780

Eiserne Gartenmöbel,
Weisse Gartenmöbel,
Korbmöbel, hell u. dunkel,
Klappstühle aller Art.

Leonhardt & Schlesinger, **Gr. Ulrichstr. 13/15.**

Bad Salzbrunn.

Oberbrunnen
Katarrhe - Gicht - Zuckerkrankheit
Kronenquelle
(0772

Ostseebad Brunshaupten **Pension Germania,** altbek. Haus, 45 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung. Zivile Preise. Prosp. gratis.

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz

ist jeder anderen Wäsche vorzuziehen. Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung. Nur wenige Pfennige jedes Stück. Vorrätig in **Halle** (Saale) bei: Albin Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bernburgerstr. 28; Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15; Rich. Wagner, Königstr. 5; Franz Kundy, Leipzigerstr. 65; Paul Elsässer, Merseburgerstr. 5; C. A. Böhme, Geiststrasse 50; Albin Hempel, Thomasiusstrasse 6; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzzwinger 2; Paul Rosch, Gr. Steinstr. 38; Franz Schwarz, Neumarktstr. 12; Otto Böttcher, Landwehrstr. 16; F. Müller, Leipzigerstrasse 29; C. Obstfelder, Alter Markt 24; — in **Giebichenstein** bei Wilh. Freitag, Gr. Brunnenstr., sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. [0046

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Luhns
Wasch-Extract mit Rotband.
Salm-Terp.-Kern- u. Luhnit-**Seife**
Abrador-Bimsstein-Seife 10 Pfg
Luhns Seifen-Fabriken-Barmen

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht filzend. 0204
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Zar und Zimmermann. — Sonnabend: Macbeth.
Altes Theater: Freitag: Viel Lärm um nichts. — Sonnabend: Mignon.
Schauspielhaus: Freitag: Als ich noch im Flügelkleide. — Sonnabend: Als ich noch im Flügelkleide.

Friedrichroda.

Thüringer Wald-Bühne: Freitag, den 26. Juni: Was ihr wollt. — Sonnabend, d. 27. Juni: Ritter Lanval.

Tennis-Rackets, Tennis-Bälle,
deutsche und englische Marken, empfiehlt [9954
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 84.

Der **Obst- und Gartenbauverein Nebra und Umgegend** veranstaltet **Donnerstag, den 2. Juli d. Js., in dem Wirthmannschen Saale in Witzenburg bei Nebra a. U. eine**

Kirschenschau,

zu der die im **Kreise Querfurt** angebauten Kirschen zur Schau gestellt werden. Zum Besuch dieser Veranstaltung wird ergebenst eingeladen. (3918
Der Vorstand.

Sekt-Bronte

Vornehmer Geschmack
Sehr erfrischend
Anregende Wirkung
Gute Bekömmlichkeit

Enthält keinen Alkohol, wohl aber die wertvollen Bestandteile des Paranátees (brasilianischer Matte). [0192

Zugelassen auf der Ausstellung für Gesundheitspflege, Stuttgart (Mai bis Oktober 1914).
Literatur kostenlos.

Deutsche Matte-Industrie Köstritz,
G. m. b. H.
Teilfabrik Halle a. S.,
Karlstrasse 4.
Inh. Alfred Scheibe (C. G. Canitz).
Fernsprecher 398.

Fürsorge für Lungenkranke.

Die Fürsorgestelle für Lungenkranke, Mittelstraße 3, ist **vom 26. Juni bis 23. Juli geschlossen.** Von da ab finden die Sprechstunden wie bisher täglich, außer Sonntags, von 4 bis 5 Uhr statt.

Zuntz
Kaffee — Tee
bleibt unerreicht
0830

Mägdesprung. **Hotel u. Pension Mägdesprung,** mod. einger., im herrl. Selketal, 3 Min. v. Bhf. Mägdesprung. Sol. Preise. Erstkl. Verpfleg. Zentralh. Elektr. Licht. W.-C. Bäder u. Fuhrwerk i. Hause. Prosp. frei. Tel. Harzgerode 7. Besitzer: **H. Meves.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406261-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

26. Juni.

1807. Zusammenkunft zwischen Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Napoleon I. in Tilsit.
1810. Der Erfinder der Luftballons J. M. Montgolfier gestorben.
1817. Der Rechtslehrer Bernhard Windscheid geboren.
1824. Der Physiker William Thomsen, Lord Kelvin, geboren.
1826. Der Forschungsreisende Adolf Bastian geboren.
1831. Der Dichter Julius Rodenberg geboren.
1836. Der Dichter der Marseillaise Rouget de Lisle gestorben.
1841. Der Schöpfer des Reichstagsgebäudes, Architekt Paul Wallot, geboren.
1851. Der Dichter des Flottenliedes, Gottfried Schwab, geboren.
1905. Der Sozialpolitiker Dr. Max Hirsch gestorben.
1911. Der dänische Naturforscher Wilhelm Bergsöe gestorben.

★

Tagesspruch:
Nimm mir nicht übel, Freund, mein Sprüchlein offen:
Wer sich getroffen fühlt — der ist getroffen.
Vierordt.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 25. Juni.

Beteiligung der Frauen an der Waisen- und Vormundschaftspflege.

Ein unlängst erfolgter Erlaß des Ministers des Innern spendet der Tätigkeit der Frauen hohes Lob und wünscht, daß ihr Wirkungskreis ausgedehnt werde. Der Minister erklärt dem Oberpräsidenten: „Was die Beteiligung der Frauen an der Waisen- und Vormundschaftspflege anbetrifft, so lauten Berichte über ihre Tätigkeit auf diesem vorwiegend erziehlichen Gebiet günstig.“ Er ersucht deshalb, die Heranziehung der Frauen im Sinne des Schlußsatzes seines Erlasses vom 15. Dezember 1909 weiter zu fördern und den Waisenräten anheimzugeben, in geeigneten Fällen auch zu prüfen, ob nicht Frauen als Einzelvormünder in Frage kommen können. Wenn auch die Erfahrungen auf diesem letzteren Gebiete noch nicht als abgeschlossen gelten können, so scheint doch aus dem bisher vorhandenen Material hervorzugehen, daß die zu Einzelvormündern bestellten Frauen ihre Pflichten mit Liebe und Hingebung erfüllt haben. „Vormundschaften, mit denen eine größere Vermögensverwaltung verknüpft ist, haben sich jedoch im allgemeinen als für Frauen ungeeignet erwiesen.“ Des weiteren erklärt der Minister: „Als nicht zu unterschätzende Helfer der Waisenräte haben sich Waisenpflegerinnen bewährt; es kommen hierfür in größeren Gemeinden vornehmlich die Frauen der Geistlichen oder der Waisenräte selbst in Frage, daneben auch die Gemeindeschwestern, die sich vor allem in den kleinen Gemeinden als tüchtige Kräfte erwiesen haben.“

Rote Kreuz-Blumentag Halle 1914.

Bei dem Blumentag, der am 16. Mai zugunsten der freiwilligen Kriegskrankenpflege des Roten Kreuzes stattfand, waren als Helferinnen 1034 junge Damen und etwa 140 Bezirksdamen, Aufsichtsdamen und Bezirksleiter tätig. Verkauft wurden rund 220 000 Kornblumen, rund 60 000 Festabzeichen, 27 200 Stück Postkarten, 3600 Sammelmarken, 1800 Broschüren, 1400 Fähnchen, 3168 Kornblumen-Broschen und 2880 Kornblumen-Nadeln. Den 820 in Gebrauch befindlichen Sammelbüchsen wurden 26 287,94 Mk. entnommen. Die Konzerte ergaben 600 Mk., der Vorverkauf von Kornblumen rund 1000 Mk. Im ganzen beträgt der Brutto-Erlös des Blumentages rund 28 000 Mk. Dieser Summe treten noch die bei den hiesigen Bankhäusern, der städtischen Sparkasse und den Geschäftsstellen der „Hallenschen Zeitung“, der „Halleschen Allgemeinen Zeitung“ und der „Saale-Zeitung“ eingegangenen Geldgaben in Höhe von 1090,14 Mk. hinzu, so daß ein Brutto-Ergebnis der Rote-Kreuz-Sammlung von etwa 29 000 Mk. erzielt worden ist. Die Unkosten konnten infolge der Opferwilligkeit amtlicher und privater Kreise auf ein verhältnismäßig geringes Maß (voraussichtlich etwa 1600 Mk.) bemessen werden. Erfreulicherweise sind dem Ausschusse, wie schon oben erwähnt, auch mehrere namhafte Geldspenden im Gesamtbetrage von 1090,14 Mk. durch hiesige Bankfirmen und durch deren Vermittlung überwiesen worden, deren Stifter aber ungenannt bleiben möchten. Auch die Behörden haben das gemeinnützige Unternehmen nach Kräften gefördert. Besonderer Dank gebührt den beiden Vorsitzenden, den Mitgliedern und Hilfskräften des Organisations-Ausschusses und dem Leiter der Zentrale, Herrn Stadtrat Uber, ebenso aber auch den drei Vorsitzenden des Stadtausschusses für die Rote-Kreuz-Sammlung, Herrn Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. A. Schmidt, Professor Dr. Stieda und Stadtarzt Professor Dr. von Drigalski, den beiden Vorsitzenden des Ausschusses für die Konzert-Veranstaltungen, Herren Direktor Heydrich und Sanitätsrat Dr. Herzau, und dem Vorsitzenden des Propaganda-Ausschusses, Herrn Magistratsassessor Wurm.

Blumenkorso.

Die Preisverteilung findet morgen Freitag abend 9 Uhr im Saale des Restaurants „Mars-la-Tour“ statt, wozu die Teilnehmer sowie die Mitglieder des Verkehrsvereins hiermit eingeladen werden. Es werden erste, zweite und dritte Preise zur Verteilung gelangen. Die Bewertung der Boote und sonstigen Fahrzeuge erfolgte diesmal bekanntlich durch das Publikum. Hiermit hat der Verkehrsverein einen besonders glücklichen Gedanken zur Durchführung gebracht. Die Ausrechnung ist in der Weise geschehen, daß zunächst festgestellt wurde, wie viel Stimmen mit der Bezeichnung „Erster Preis“, „Zweiter Preis“ bzw. „Dritter Preis“ für jedes einzelne Fahrzeug abgegeben worden sind. Zu diesem Zwecke war es erforderlich, daß alle eingegangenen Stimmzettel zerschnitten, sortiert und genau gezählt werden mußten. Alsdann wurden die abgegebenen „Erstenpreisstimmen“ mit je 3, die „Zweitenpreisstimmen“ mit je 2 und die „Drittenpreisstimmen“ mit je 1 Punkt bewertet. Wurden z. B. für ein Boot 100 „Erstepreisstimmen“ 100 „Zweitepreisstimmen“ und 100 „Drittepreisstimmen“ abgegeben, so erhielt dieses Boot 100 mal 3, 100 mal 2, 100 mal 1 gleich 600 Punkte. Die Anzahl der sich für jedes Fahrzeug auf diese Weise ergebenden Punkte war alsdann für die Preisverteilung bestimmend. — Vor der Preisverteilung hält der Gesamtausschuß des Verkehrsvereins eine Sitzung ab.

Von der Universität Halle.

Wie uns gemeldet wird, hat der Vertreter der Mineralogie und Geologie an der Danziger Technischen Hochschule Dr. Ferdinand von Wolff einen Ruf als Ordinarius an die Universität Halle erhalten. v. Wolff, geboren 1874 zu Glogau, widmete sich dem Studium der Naturwissenschaften in Leipzig und Berlin unter den Professoren Credner, F. Zirkel und C. Klein, wurde 1900 Assistent am mineralogisch-petrographischen Institut der Universität Berlin, wo er im Jahre 1903 seine Zulassung als Privatdozent für Mineralogie erwirkte. 1907 erfolgte seine Ernennung zum etatsmäßigen Professor an der Danziger Hochschule als Nachfolger von Professor Wülfing.

Volkskonzert auf der Peißnitz.

Zu dem am Sonnabend, den 27. Juni, abends 8½ Uhr auf der Peißnitz stattfindenden Volkskonzert sei bemerkt, daß das Programm nur Namen von bestem Klange, wie Händel, Mozart, Beethoven, Weber, Schubert, Wagner usw. aufweist. Wie bekannt, sind die akustischen Verhältnisse im Garten des Peißnitz-Restaurants die denkbar besten, so daß auch der leiseste Ton des Orchesters in den entlegensten Ecke des Gartens nicht verloren geht. Da der Eintrittspreis so außerordentlich niedrig bemessen ist (20 Pfg.), so ist jedermann Gelegenheit gegeben, auf sehr billige Weise ein gutes Konzert von unserem Stadttheater-Orchester unter Leitung seines Kapellmeisters Wilhelm König zu hören.

— **Der Großherzog von Sachsen** durchfuhr gestern nachmittag auf der Reise von Torgau nach Weimar den hiesigen Personenbahnhof.

— **Dem Bahnhofsaufseher a. D. Zöhl** hier wurde das Allmeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Der Bau-Ausschuß** stimmte in seiner gestrigen Sitzung einigen Umbauten im Alters- und Pflegeheim zu, und zwar sollen die alten Pavillons zur Unterbringung von 64 Schwerkranken hergerichtet werden. Dazu sind 110 000 Mk. gefordert. Diese Summe wurde vom Ausschuß auf 106 000 Mk. herabgesetzt. Sodann wurde die Einrichtung einer akademischen Lesehalle im Roten Turm beschlossen; dazu wurden 18 000 Mk. bewilligt. Weiter wurde beschlossen, zwei Parzellen am Tafelwerder vom Fiskus für 3000 Mk. zu erwerben. Es handelt sich um ein Stück alten Saalearm, der ausgefüllt und zur Kläranlage verwandt werden soll. Einem Landaustausch und -verkauf wurde zugestimmt. Zum Schluß wurde zu einer Eingabe um Erlaß von Straßenausbaukosten (Pfännerhöhe 42) beschlossen, Stundung vorzuschlagen.

— **Der Unterstützungsverein für bedürftige Wöchnerinnen** hält im „Evangelischen Vereinshause“ seine Generalversammlung am 29. Juni nachmittags 5 Uhr ab, zu welcher alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

— **Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der zweite Opernabend in Kostümen am 26. Juni 8 Uhr im Theatersaal des Konservatoriums stattfindet und Arie aus dem „Freischütz“ und „Figaro“ bringt. Im „Freischütz“ singt die Agathe Fräulein Emmy Reiße vom Stadttheater in Halle, den Max Herr Paul Becht vom Fürstl. Theater in Sondershausen, und das Aennchen Fräulein Käthe Schmidt. Im „Figaro“ sind die Hauptrollen in den Händen von Fräulein Habicht, Gräfin; Herrn Schreiber, Graf; Geschwister Reiße, Susanne und Page und Herr Zilliger, Figaro. In kleinen Rollen sind beschäftigt Frau Tange-Wenzel und Herren Richter, Albert und Kummerehl. Eintrittsprogramme im Sekretariat.

— **Schulstreit oder Schulfriede?** Die „Blätter für deutsche Erziehung“ veröffentlichen in ihrer Nr. 4 von Professor Dr. Paul Förster eine Prüfung des Bestandes und der Zukunftsziele des höheren Schulwesens unter der Ueberschrift: „Schulstreit oder Schulfriede?“ Wir stellen dem Leserkreis unseres Blattes anheim, zu dieser Frage in gedrängter Kürze im Sprechsaal der Halleschen Zeitung Stellung zu nehmen.

— **„Sonnige Menschen“** lautet das Thema, über welches Herr Pastor Winterberg am nächsten Sonntag, abends 8¼ Uhr, im Saale der Stadtmission, Weidenplan 4, sprechen wird.

— **Hunde-Ausstellung.** Im Ausstellungslokal Kaffeegarten Halle-Trotha herrscht reges Leben. Die Firma Spratts-Patent ist eingetroffen und hat mit dem Aufbau der Boxen begonnen, in denen die 250 gemeldeten Hunde bequem Unterkunft finden. Es ist durchweg vorzügliches Material gemeldet; die besten Vertreter ihrer Rasse werden im heißen Kampfe um die Palme des Sieges kämpfen. Die Ehrenpreise zur Hundeausstellung sind zur Zeit im Schaufenster des Herrn Juwelier Heine, Gr. Ulrichstraße 35 ausgestellt.

— **Apollotheater.** Man schreibt uns: Von heute ab gelangt „Prinz und Bettlerin“, romantisches Militärschauspiel in 5 Akten von W. Howard, allabendlich 8 Uhr 15 Min. zur Aufführung. Mit der Wiederholung dieses Sensationsstückes, welches stets mit großem Erfolg aufgeführt wurde, trägt die Direktion vielfachen an sie ergangenen Wünschen Rechnung. Da nur wenige Aufführungen dieses Werkes stattfinden können, und die Rolle des Erbprinzen Michael bekanntlich eine Glanzrolle des Hofschauspielers Albert Hübener ist, so machen wir auf diese Aufführungen noch besonders aufmerksam.

— **Zoologischer Garten.** Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr konzertiert das Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Wilh. König. Die Wittekind-Abonnementskarten haben Gültigkeit.

— **Bad Wittekind.** Morgen, Freitag, nachmittag ist Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Wilh. König. — Das Programm des gestrigen Sinfoniekonzertes konnte leider nicht vollständig durchgeführt werden, da der eintretende Regen die Ausführung des gesanglichen Teiles unmöglich machte. Der „Männergesangverein Halle a. S. 1911“ unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektors W. Wurlschmidt wird aber das für gestern vorliegende Gesangsprogramm zur Feier des 68. Brunnenfestes am Mittwoch, den 1. Juli, abends zum Vortrag bringen. Da außer diesem vortrefflichen Chor noch das Stadttheater-Orchester und das Orchester unserer 75er zum Brunnenfest musizieren werden, verspricht dieses ein bedeutendes musikalisches Ereignis zu werden.

— **Neumarkt-Schützenhaus-Garten.** Morgen Freitag abends 8 Uhr findet öffentliches Militär-Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle der 36er unter Leitung von Herrn Kgl. Musikdirektor Fister unter Mitwirkung der Halleschen Volksliedertafel unter Leitung von Herrn Gesanglehrer Beyer. (Siehe Anzeige.)

— **Zwangsversteigerungen.** An hiesiger Gerichtsstelle stehen im Juli bis jetzt 11 Grundstücks-Zwangsversteigerungs-Termine an. Für den August sind auch bereits 5 solche vorgesehen.

— **Wiesenverpachtung.** Die der Gemeinde Rockendorf gehörige, südwestlich unserer Stadt gelegene, 7 Morgen große Wiese wurde diese Tage öffentlich meistbietend verpachtet. Sie erbrachte 183 Mk. gegen 172 Mk. im Vorjahre.

— **Hallesche Tageschronik.** Am Canenaer Weg gerieten in einer Kohlenhandlung durch Selbstentzündung Kohlen in Brand, der durch Arbeiter der Firma gelöscht wurde. — In der Seebener Straße wurde von einem Geschirrführer, der eine Dreschmaschine beförderte, eine Gaslaterne umgefahren. — Ein am Neubau der Berliner Brücke beschäftigter Maschinist wurde beim Verladen eines schweren Eisenteils von der Kurbel der Windevorrichtung am Hinterkopfe getroffen und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde mit dem städtischen Krankenwagen der Klinik zugeführt. — In der Freimfelder Straße wurde einem Bäckermeister ein Fahrrad, Marke Dürkopp, gestohlen. — Die am 13. Juni unterhalb der Jahnshöhle aus der Saale gelandete Leiche ist noch nicht anerkannt. Es handelt sich um einen dem Arbeiterstande angehörenden Mann im Alter von 50 bis 55 Jahren. Der Tote ist 1,70 Meter groß, hat kräftige Gestalt, dünnes dunkelblondes meliertes Haar und starken rotblonden Schnurrbart. Er war bekleidet mit dunkelgrauem Jackettanzug, gestreiftem Leinen- und wollenem Unterhemd und Schnürschuhen. Auskunft nimmt die Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 20 oder 23, entgegen. — Festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt wurde der vom Amtsgericht in Eisleben steckbrieflich verfolgte Händler Walter H. — Wegen Diebstahl wurde der Arbeiter Bruno P. und wegen Kuppelei der Handelsmann Gustav Sch. festgenommen. Letzterer wurde dem Gerichtsgefängnis übergeben.

Aus den Vereinen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Im Anschluß an die Mitteilungen über aufsehenerregende Versuche des Professor Dr. Brandes sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Japha über die Uebertragung der Keimdrüsen und ihren Einfluß auf die sekundären Geschlechtsmerkmale. Der Redner gab die geschichtliche Entwickelung der in Frage stehenden Versuche und war bemüht, einige Irrtümer klarzustellen. Zunächst erläuterte er den Zweck der sekundären Geschlechtsmerkmale und ihre Beziehung zu den primären Merkmalen. Versuche an Mensch und Tier seit altersher in der Kastration betrieben, boten reiches und auffallendes Beobachtungsmaterial. Neuerdings hat man schwierigere Versuche an niederen Tieren angestellt. Es sind hier z. B. die Forscher Meisenheimer, Oudemans, Nußbaum und Steinach erfolgreich gewesen. Auf die wohlgelungenen Experimente des letzteren mit Meerschweinchen und Ratten ging der Redner besonders ein. In dieser Richtung, nun aber an größeren Säugetieren vorgenommen, bewegen sich die Versuche von Prof. Brandes. — Weiter bot Herr Prof. Dr. Schulz zwei interessante Vorweisungen. Erstlich äußerte er sich über mittelalterliche Getreidefunde aus den Ruinen der Burg Häfeler in der Gegend von Naumburg. Das Getreide ist infolge einer Feuersbrunst bei der Zerstörung der Burg verkohlt. Der Roggen weicht von dem Kuppfhäuserroggen ab; man ist fast versucht, ihn für Weizen zu halten. Beim Weizen handelt es sich um beiden Fundstätten um Triticum compactum; nur stellt der Weizen vom Kuffhäuser eine minderwertige Sorte dar, wie die Kleinheit der Form beweist. — Aus der Diebshöhle bei Ufrungen am Südharz lag ein Fund von Kornradensamen vor. — Endlich legte der Vortragende auf Wunsch des Herrn Professor Dr. W. Krüger in Bernburg ein vorzüglich illustriertes Werk vor, das durch die gemeinsame Arbeit einiger landwirtschaftlicher Bildungs- und Versuchsinstitute geschaffen ist und eine Reihe von Düngungsversuchen auf Grund von Autochromaufnahmen trefflich wiedergibt.

Das für gestern angesetzte Sommerfest des 3. kommunalen Bezirksvereins (Süd und West) mußte wegen ungünstiger Witterung verschoben werden. Es findet nunmehr bestimmt am Mittwoch, den 1. Juli, nachmittags im „Paradiesgarten“ statt. Das Programm bleibt dasselbe.

Vereins-Anzeiger.

Deutsch-Evangelischer Volksbund, Ortsgruppe Halle. Am 27. Juni 8½ Uhr Mitgliederversammlung im „Evangelischen Vereinshause“. Herr Professor Dr. Holdefleiß über „Was will der Deutsch-Evangelische Volksbund?“

Brigadeverein ehemaliger Kameraden der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66 zu Halle (Saale) und Umgegend. Am 26. Juni 9 Uhr Vorstandssitzung in der „Franziskanerhalle“.

Handwerkermeister-Verein. Am 28. Juni Besichtigung der Frauenschule aus der Bethke-Lehmann-Stiftung. (Siehe Anzeige.)

Kunst und Wissenschaft.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Thalia-Theater. Es wird uns geschrieben: Uebermorgen (Sonnabend) wird der erfolgreiche Schwank „Die spanische Fliege“ zum ersten Male gegeben, der an allen Bühnen Deutschlands den nachhaltigsten Erfolg hatte, der seit Jahren einem heiteren Stücke beschieden war. Ueberall, wo „Die spanische Fliege“ zur Aufführung gelangte, hat sie sich als Kassenstück ersten Ranges bewährt und eine lange Reihe ausverkaufter Häuser erzielt. Selbstverständlich verschmindet damit der mit so vielem Beifall aufgenommene zugkräftige Schwank „Der in mir Theodor“ nicht vom Spielplane, es werden künftighin beide Stücke abwechselnd gespielt. Für den weiteren Verlauf des Sommers sind noch die Neuheiten „Jeltchen Gebert“, „Frau Präsidentin“, „Sümmelblättchen“ (Pique Dame), „Die Baronin“, „Ein Rasseweib“ und einzelne Kammerspielabende (Ibsen) in Aussicht genommen, so daß sich der Spielplan sehr abwechselungsreich gestalten wird.

Aus der Gelehrtenwelt.

Alvarengapreisaufgabe. Das Thema der diesjährigen Alvarengapreisaufgabe der Hufelandischen Gesellschaft lautet: „Die Diagnose der Geschwülste des Rückenmarkes“. Die mit Motto versehenen Arbeiten sind bis zum 1. Mai 1915 an den Universitätsprofessor Geh. Medizinalrat Dr. Ewald in Berlin einzusenden.

Berufung. Wie wir hören, hat der etatsmäßige Professor der Nationalökonomie an der technischen Hochschule zu Aachen Dr. jur. et phil. Wilhelm Kähler einen Ruf in die juristische Fakultät der Universität Greifswald, die in eine rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät umgewandelt werden wird, erhalten; er soll hier Prof. K. Oldenberg ersetzen. 1871 zu Halle (Saale) geboren, studierte Kähler an der Universität seiner Vaterstadt und in Berlin, promovierte 1895 in der Halleschen Juristenfakultät mit einer Arbeit „Die Stellvertretung im Gewerbebetrieb“, war 1893—1896 als Referendar im Justizdienst tätig, erwarb 1896 in Halle die philosophische Doktorwürde auf Grund der Dissertation „Gesindewesen und Gesindereht in Deutschland“ und habilitierte sich ebenda am 19. Juni 1897 für das Fach der Nationalökonomie mit einer Schrift „Die preußischen Kommunalanleihen unter besonderer Berücksichtigung einer Zentralisation des Kommunalkredits“. Ostern 1901 erfolgte seine Berufung zum etatsmäßigen Professor in Aachen.

Heidelberg. Dem Vernehmen nach hat der Heidelberger Historiker Professor Dr. Carl Hampe den Ruf an die Universität Frankfurt abgelehnt.

Jena. Für das schwedische Lektorat an der Universität Jena hat Frau Konsul Marie Eckmann in Stockholm 3000 Mk. gestiftet. Die Carl-Zeiß-Stiftung unterstützte verschiedentliche Universitätsinstitute durch Lieferung von Apparaten, die einen Gesamtwert von etwa 10 000 Mk. haben. Die Chirurgische Klinik erhielt von einem Dozenten für 9000 Mk. Radium.

In Kiel ist am 22. d. Mts. der Universitätsmusikdirektor Professor Dr. h. c. Hermann Stange, Organist an der St. Nikolai-Kirche, im 79. Lebensjahre gestorben.

Marburg. Der Ordinarius der alten Geschichte an der Marburger Universität Professor Dr. Elimar Klebs wird krankheitshalber mit Ablauf des Sommersemesters vom Lehramte zurücktreten; zu seinem Nachfolger wurde, wie wir erfahren, Professor Dr. Walter Otto von der Universität Greifswald berufen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Bünnig, dem Kalkulator Kiehn, beide in Magdeburg, den Oberbahnassistenten a. D. Schinkel in Dessau und Sterz in Schlebusch, Landkreis Solingen, das Verdienstkreuz in Gold; dem Eisenbahnlokomotivführer a. D. Peters in Ohligs, Landkreis Solingen, das Verdienstkreuz in Silber; dem bisherigen Eisenbahnhilfsbürodiener Henning in Magdeburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem Eisenbahntelegraphisten a. D. Lüders in Magdeburg, dem Eisenbahnvorarbeiter a. D. Dietrich in Wedderstedt, Landkreis Quedlinburg, den Eisenbahnweichenstellern a. D. Bauermeister in Grottorf, Kreis Oschersleben, Hädicke in Bebitz, Saalkreis, Kropf in Könnern, Saalkreis, Molitor in Solingen, dem Eisenbahn-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406261-18/fragment/page=0005

stationsgehilfen a. D. Flügel in Magdeburg, den Bahnwärtern a. D. Schaper in Othfresen, Kreis Goslar, Schulze in Bellingen, Landkreis Stendal, dem bisherigen Eisenbahnvorschlosser Cliemas in Magdeburg, dem bisherigen Eisenbahnstoßer Besecke in Magdeburg-Buckau, dem bisherigen Eisenbahnmaschinenputzer Wieland in Güsten (Anhalt), dem bisherigen Eisenbahngüterbodenarbeiter Laurich in Cöthen (Anhalt) das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Fräulein Marie Loesch in Delitzsch die Rote Kreuz-Medaille dritter Klasse.

Den Domänenpächtern, Oberamtmann Cochius in Dreetz, Oberamtmann Nicolai in Hammer im Regierungsbezirk Potsdam und Oberamtmann Gerlach in Fischhausen im Regierungsbezirk Königsberg ist der Charakter als Amtsrat verliehen worden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Nürnberg" am 22. Juni in Acapulco, S. M. S. „Hertha" am 21. Juni in Sonderburg, S. M. S. „Vineta" am 20. Juni in Stockholm, S. M. S. „Victoria Louise" am 23. Juni in Neufahrwasser, S. M. S. „Hohenzollern" mit „Sleipner" am 22. Juni in Brunsbüttelkoog, S. M. S. „Gneisenau" am 22. Juni in Nagasaki, S. M. S. „Eber" am 22. Juni in Swakopmund.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 24. Juni. Angekommen: „Secundus" 23. Juni auf der Elbe. „Vaterland" 23. Juni auf der Elbe. „Goldenfels" 23. Juni in Hankau. „Persia" 23. Juni in Lissabon. „Kurmark" 23. Juni in Antwerpen. „Cleveland" meldet drahtlos, daß er 25. Juni in Plymouth eintreffen wird. „Suevia" 23. Juni in Antwerpen. „Indianola" 23. Juni in Pensacola. „Granada" 22. Juni in Santos. „Sieglinde" 24. Juni auf der Elbe. — Abgegangen: „Siegmund" 23. Juni von Syrakus. „Bohemia" 23. Juni von Norfolk. „Badenia" 23. Juni von Buenos Aires. „La Plata" 23. Juni von Victoria. „Thessalia" 23. Juni von Montevideo. „Illyria" 22. Juni von Valparaiso. „Blücher" 24. Juni von Cuxhaven. „Westmark" 23. Juni von Madras. „Markomannia" 28. Juni von Yokohama. „Meteor" 23. Juni von Loen. — Passiert: „Ekbatana" 23. Juni Peniche. „Patagonia" 24. Juni Dover. „Kaiserin Auguste Victoria" 24. Juni Dover. „Sevilla" 24. Juni Dover. „Ypiranga" 23. Juni Dover. „Sarnia" 24. Juni Dungeneß. „Cleveland" 24. Juni Lizard. „Kaiserin Auguste Victoria" 24. Juni Ryde. „König Wilhelm II." 24. Juni Needles.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 24. Juni. „Schleswig" Dienstag in Gudwangen angek. „Sierra Ventana" Montag in Buenos Aires angek. „Gießen" Dienstag von Buenos Aires abgeg. „Gotha" Mittwoch von Bremerhaven abgeg. „Kronprinz Wilhelm" Mittwoch Eastbourne pass. „Bülow" Mittwoch in Bremerhaven angek. „Mark" Mittwoch in Colombo angek. „Lothringen" Mittwoch von Bremerhaven abgeg. „Lützow" Mittwoch von Neapel abgeg. „York" Dienstag in Genua angek. „Goeben" Mittwoch von Foochow abgeg. „Lützow" Dienstag in Neapel angek. „Bülow" Dienstag Vlissingen pass. „Sigmaringen" Dienstag von Malta abgeg. „Prinzeß Irene" Dienstag Ponta Delgada pass. „Eisenach" Dienstag von Lissabon abgeg. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag von New-York abgeg. „Kronprinz Wilhelm" Mittwoch Dover pass. „Friedrich der Große" Dienstag von Baltimore abgeg.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 24. Juni. „Renate Amsinck" Montag von Las Palmas abgeg. „Eleonore Woermann" Dienstag von Las Palmas abgeg. „Thekla Bohlen" Mittwoch in Hamburg angek. „Lucie Woermann" Dienstag von Monrovia abgeg. „Carl Woermann" Sonntag von Victoria abgeg. „Gundomar" Dienstag von Las Palmas abgeg. „Alexandra Woermann" Montag von Kotonou abgeg. „Otavi" Dienstag von Monrovia abgeg. „Irma Woermann" Dienstag von Lagos abgeg.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 25. Juni früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	768,2	12	NW 4	halbb.	17	11	7
Torgau	767 7	13	NW 2	wolkig	19	11	2
Nordhausen	769 5	13	W 2	heiter	15	10	4
Magdeburg	768,1	13	W 2	halbb.	18	9	6
Gardelegen	767,9	10	W 2	bedeckt	18	8	1
Brocken	—,—	5	NW 4	.	7	3	3

Bei dem Vorübergange der gestern bis nach Nordwestdeutschland vorgeschobenen Tiefdruckrinne traten im Dienstbezirk allenthalben Regenfälle, stellenweise in Gewitterbegleitung, auf. Heute hat sich mit dem Vordringen des hohen Drucks von Südwesten her allgemein aufheiterndes, etwas wärmeres Wetter eingestellt. Da das heute über der Nordsee befindliche Teiltief unsere Wetterlage nicht wesentlich beeinflussen dürfte, so haben wir ziemlich heiteres, aber veränderliches, mäßig warmes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, den 26. Juni: **Ziemlich heiter, aber veränderlich, mäßig warm, ohne nennenswerte Niederschläge.**

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: **Voraussichtliches Wetter** am 27. Juni: **Ziemlich warm, teilweise heiter, trocken, nachher strichweise Gewitter.**

Börsen- und Handelsteil.

5 Millionen 5prozentige Obligationen der Gewerkschaft „Sachsen" in Heeßen (Westfalen).

Die Subskription auf die 5 000 000 Mk. 5prozentige Obligationen der Gewerkschaft „Sachsen" in Heeßen (Westfalen), für welche die Mansfelder Gewerkschaft selbstschuldnerische Bürgschaft für Kapital und Zinsen übernommen hat, findet am Donnerstag, den 2. Juli cr., zum Kurse von 99¾ Prozent statt, und zwar in Berlin, Leipzig, Dresden, Magdeburg, Eisleben und in Halle bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, bei der Mitteldeutschen Privatbank Aktiengesellschaft, Filiale Halle und bei Herrn H. F. Lehmann. Siehe auch die ausführliche Anzeige in der vorliegenden Ausgabe der Halleschen Zeitung.

— **Der Antrag auf Konkurseröffnung über die Thüringer Kreditanstalt abgelehnt.** Das Eisenacher Landgericht hat gestern nachmittag in der Berufungsinstanz den Antrag des Rentners Albin Seifert auf Eröffnung des Konkurses über die Thüringer Kreditanstalt abgelehnt und die vom Amtsgericht Eisenach vollzogene Schließung und Beschlagnahme der Bank aufgehoben.

— **Von der neuen französischen Staatsanleihe.** Amtlich wird gemeldet, daß die 3½proz. Anleihe von 805 Millionen Francs zu einem Kurs von 91 Proz. ausgegeben wird.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 24. Juni 1914: Schlepper Nr. 4404, Steuermann Keßler, Schlepper Nr. 4403, Steuermann Keßler, beide mit Stückgut von Hamburg.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack —.——.—; **Nachprodukte 75 % ohne** Sack 7.00—7.05 ℳ. Tendenz: matt. Brodraffinade I ohne Faß 19.37½ bis 19,50; Kristallzucker 1 mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 19.12½ bis 19.25; Gemahlene Melis mit Sack 18.62½ bis 18.75. Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Juni 9.15 G., 9.20 B., Juli 9.17½ G., 9.22½ B., August 9.30 G., 9.35 B., Oktober-Dezember 9.37½ G., 9.40 B., Januar-März 9.52½ G., 9.55 B., Mai 9.67½ G., 9.70 B. Tendenz: matt.

Hamburg, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produckt. (Vormittagsbericht.) Juni 9,15 G., Juli 9,17½ G., August 9,32½ G., Okt.-Dez. 9,40 G., Jan.-März 9,55 G., Mai 9.70 G. Tendenz: matt.

Kaffeebericht.

Hamburg, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Sept. 48¾ G., Dez. 49¼ G., März 50 G., Mai 50½ G., behauptet.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 25. Juni. Preis pro 100 kg 9.00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Gegen Sommersprossen
und alle Hautübel verwendet man die geradezu ideal wirkende **Myrrholinseife,** die sich durch ihren Gehalt an edlem Myrrholin mit seinen antiseptischen, heilenden und neubildenden Eigenschaften seit fast 20 Jahren als einzigartige Toilette-Gesundheitsseife bewährte. (0774

Louis Böker 7 Leipziger Strasse 7. | **Weck-Apparate und -Gläser** sowie alle sonstigen Zubehörteile. | **Louis Böker** Telephon 688. (3395

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 25. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont .... 2¾ bis 3%	
Amsterdam kurz	169,00
Brüssel do.	80,80
Italien do.	81,05
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,505
New-York vista	419,25
Checks auf Paris	81,40
Schweiz kurz	81,30
Wien kurz	84,725
Rio de Janeiro a. Lond.	16 9/64

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,80
Russische do.	214,05
Souvereigns	204,65
20 Francs-Stücke	16,315
Amerikanische Noten	4,185
Belgische do.	80,80
Dänische do.	112,45
Englische do.	20,495
Französische do.	—,—
Holländische do.	169,00
Italienische do.	81,15
Schweizer do.	81,40

Deutsche Anleihen.

4 pr. Dtsch. Schatzanw.	100,10
4 do. Reichsanleihe	98,90
3,50 do. do.	86,40
3 do. do.	77,00
4 Preuß. Schatzanw. 1915	100,25
4 do. do. 1914	99,20
4 do. Konsols	98,90
3,50 do. do.	86,40
3 do. do.	77,00
3,50 Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	—,—
4 Bayr. St.-A. unk. 06	98,60
3,50 do.	85,10
3,50 Hamb. Staats-Rente	86,10
3,50 do. am. 1887-91	87,60
3 do. St.-A. 1886	79,25
4 G. Hess. St.-A. 99 u. 09	—,—
3 do. 1896—1905	74,50
3 Sächs. Staats-Rente	77,40
3,50 Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	89,75
3,50 do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	87,00
3,50 Berliner 1882—98	90,10
4 Erfurt 1893, 1901	96,50
3,50 do. 1893, 3.	95,10
3,50 Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1910 1 u. 2 cv.	—,—
3,50 do. 1886, 1892	—,—
4 Mgdb. 1891, uncv. 10	96,60
3,50 do. 1875—1902	93,10
3,50 Naumb. 1897-1900 cv.	89,00

Pfandbriefe.

3,50 Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50 do. Com.-Obl.	87,00
4 Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	94,50
3,50 do. do.	86,70
3 do. do.	77,00
4 Sächsische alte	100,70
3,50 do.	87,25
3 do.	77,80
4 do. neue	94,80

Ausländ. Staatspapiere.

4,50 Argentin. innere gr.	—,—
4,50 do. do. kl.	94 40
4,50 do. äußere gr.	—,—
4,50 do. do. 100	93,70
5 Chinesen 1896 gr.	99,30
5 do. kl.	99,30
4,50 do. 1898 gr.	89,60
4,50 do. kl.	89,60
1,75 Griechen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	—,—
4,50 Japaner v. 1905	92,00
3,75 Italien. Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	—,—
5 do. 100	83,90
4 Oesterr. Gold	85,20
4 do. Kronen	—,—
4,50 do. Silber	83,80

4,20 Oesterr. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	65,75
5 Rumänen am. 1903	99,90
4 do. 1890	95.75
4 do. 1898	84,90
4 Russen 1880	—,—
3,50 do. 1894	—,—
4 do. 1902	89,60
4,50 do. 1905	98,00
3,50 Schweden 1886	—,—
4 Serben am. St.-Anl.	79,30
4 Türken Adm. Anl.	75,50
4 do. unif. 03	83,25
Türkenlose 400 Fr.	163,00
4 Ung. Gold gr.	80,50
4 do. mittel	81,90
4 do. kl.	81,90
4 Ung. Kronen	—,—
3,50 do. Staatsrente 97	70,10
3 do. Eis. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	103,10

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	88,00
Halle-Hettstedt	85,75
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	130,10
Allg. Dtsch. Kleinbahn	134,00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	162,50
Elektrische Hochbahn	130,75
Gr. Berl. Straßenbahn	147,00
Hamb. Straßenbahn	178,10
Magdeb. Straßenbahn	177,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	—,—
Baltimore and Ohio	90,00
Canada-Pacific	196,00
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbann	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	145,50
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	87.20

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr. Böhm. Nordb. G. Obl.	91,60
4 Oesterr. Gold Pr.	87,90
3 Dux-Prag. Gold Ob.	72,00
2,60 Südöst. Lomb. Pr.	50.70
4,50 Iw. Dombrowo Pr.	97.90
3 Transkaukas. 5 Pr.	72,60
4 Moskau Rjäsan Pr.	85,90
4 Wladikawk. 1897 Pr.	84.70
5 Anatolier 1. Pr.	90,20
5 do. 2. Pr.	90,00
2,40 Ital. Eisenb. Pr.	65,40
4 do. Mittelm. Pr.	—,—
3 Port. Esb. Obl. 1886	65.00
4 North.-Pc. Pr. Lien.	94.50
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	69,25

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	126,00
Hansa	252,90
Nordd. Lloyd-Akt.	109,90
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	66,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	146,75
Berl. Handels-Ges.	150,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	109,30
Commerz- u. Disk.-Bank	107,10
Darmst. Bk. Markst.	115,80
Dessauer Landes-Bank	110,00
Deutsche Bank	236,00
Deutsche Uebersee-Bank	152,00
Diskonto-Kommand.-A.	184,40
Dresdener Bank	147,25
Essener Kredit	156,80
Gothaer Grundkreditb.	164,60
Leipz. Kreditanstalt	150,40
Magdeb. Bankverein	113,75
Mitteldeutsche Kreditb.	115,50

Mitteld. Privatbank	119,60
Nationalb. f. Deutschl.	108,75
Oest. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersb. Diskontobank	176,00
Preuß. Bodenkredit-Bk.	151,50
do. Ztr.-Bodenkred.	185,50
Reichsbank	138,10
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	150,75
Sächsische Bank	149,25
A. Schaaffhaus. Bankv.	107,20
Schles. Bankverein	150,75
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	138,00
Deutsche Bierbrauerei	85,50
Patzenhofer	236,00
Schöneberger Schloßbr.	217,00
Schultheiß	270,10
Herkules Kassel	152,50
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	163,75
Verein. Artern	—,—

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	300,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	466,50
Adler Portl. Cement	103,50
Allg. Berliner Omnibus	175,50
Allg. Elekt.-Gesellsch.	241,50
Ammend. Papierfabrik	378,00
Anglo-Kontin. Guano	119,00
Anhalt. Kohlenw.	190.50
do. Vorzugsaktien	116 50
Baer u. Stein	402,00
Bergmann Elektr.	115,00
Berl.-Anh. Masch.	132,00
Berliner Elektr.-Werke	169,00
do. Masch.-Bau	266,60
Bernburger Masch.	53,75
Berzelius Bergwerk	138,00
Beton- u. Monierb.	153,25
Bismarckhütte	145,50
Bochumer Gußstahl	221,75
Böhler u. Co.	224,25
Braunschw. Kohle	300,00
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	212,75
Buderus	104,75
Butzke u. Co. Metall	96,50
Caroline Braunkohle	402,50
Chem. Fabrik Buckau	148,00
Cölner Bergwerk	—,—
Concordia Bergwerk	354,80
do. Spinnerei	106,00
Consolidation Schalke	318,10
Cottbuser Masch.	46,25
Cröllwitzer Papierfabrik	185,50
Dessauer Ges.	—,—
Deutsch.-Atl. Telegr.	120,25
do -Luxemb. V.-A.	128,25
do. Elektr.-Ges.	163,50
do. Gasglühlicht	573,00
do. Kabelwerke	118,75
do. Waff. u. Mun.	340,00
Donnersmarck-Hütte cv.	328,75
Dürrkop.	297,00
Dynamit-Trust	165,20
Eilenburger Kattun	74,25
Eintracht Bergw.	499,00
Elektra Dresden	106,00
Eschweiler Bergw.	226,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	211,50
R. Frister	230,00
Gelsw. Eisenw.	147,40
Gelsenkirchen	182,40
Gesellsch. f. elekt. Unt.	157,60
Glauziger Zucker	149,75
Greppiner Werke	199,00
Hallesche Maschinen	363,50
Hann. Baug. St.-Pr.	57,00
H. Masch. S.-P. A. u. E.	334,50
Harburg-Wien-Gummi	128.50

Harpener Bergbau	178,75
Hartmann sächs. Masch.	131,10
Harzer A u. B.	192,00
Haspe Eis. u. St.	155,00
Heinrichshall	69,50
Hemmor Portl.-Zement	122,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	152,00
Hirsch Metall	128,50
Höchster Farbwerke	459,00
Hoesch Stahlw.	311,50
Hohenlohe-Werke	104,50
Ilse Bergbau	475,00
Kahla Porzellan	290,00
Kaliw. Aschersleben	138,50
Kattowitzer	211,50
Kirchner Masch.	324,00
Köln-Neuessen. Bergw.	517,50
König Wilhelm abg.	235,00
do. St.-Pr.	311,00
Körbisdorfer Zucker	135,50
Kronprinz Ohligs	260,50
Kyffhäuserhütte	51,00
Lahmeyer u. Co.	129,00
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	148,00
Leopoldgrube	158,75
Leopoldshall	87,00
St.-Pr.	107,00
L. Loewe u. Co.	302,50
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	87,75
Märk.-Westf.-Bergw.	95,25
Maschinenfabr. Buckau	125,25
Milowicer Eisen	68,00
Neue Bod.-Ges.	75,00
Niederl. Kohlen	218,00
Nienburger Maschinen	42,75
Nordd. Wollkämmerei	141,25
Oberschl. Eisenbahnbed.	87,30
do. Eisenindustrie	77,75
do. Kokswerke	207,75
do. Portl.-Zement	156,25
Orenstein u. Koppel	156,25
Otaviminen	116,50
Phönix Bergw. Lit. A.	236,40
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	100,00
Rhein-Nassau Bergwerk	199,00
Rhein. Stahlwerk	155,25
Riebeck Montanw.	188,75
Rombacher Hütten	153,30
Rositzer Braunkohle	75,50
do. Zuckerfabr.	132,50
Sächs. Webstuhl-Fabr.	178,00
Saline Salzungen	74,25
Sangerh. Masch.	199,50
Saxonia Portl.-Zement	112,00
Schering Chem. Fabrik	229,50
Schles. Zinkb.	348,75
Schles. Portl.-Zement	156,50
Schneider Hugo	144,00
Schuckert, Elektr.	143,50
Schulz-Knaudt	142,50
Siemens Glasind.	212,00
Siemens u. Halske	212,00
Spritbankaktien	440,50
Staßf. Chem. Fabrik	143.00
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	70,00
Stettin Chamotte	128,25
Stett. Vulkan	125,75
Stöhr. Kammgarn	154,50
Stollberger Zinkhütten	115,00
Stralsunder Spielkarten	142 00
Terra	70,00
Thaler Eisenb.	194,00
do. do. V.-A.	201,25
Thüringer Salinen	42.25
Tittel u. Krüger	144,50
Union, Fabr. chem. Prd.	206.00
Unter d. Linden, Baug.	130.10
Varziner Papier	100.50
Vorwohler Portl.-Zem.	221,00
Wegelin u. Hübner	148.50
Westeregeln Alkali	191.60
Westf. Draht-Ind.	168,00
do. Stahlw.	39.00
Wittener Gußstahl	192.00
Wrede Mälzerei	78,50
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	168,00
do. 2. Ser. e	——
Zeitzer Masch.	292 10

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	——	Ungarische Kronen	——
Berliner Handelsgesellschaft	149 1/4	Aumetz Friede	156 7/8
Commerz- und Diskontobank	107	Bochumer Gußstahl	221 5/8
Darmstädter Bank	115 3/4	Consolidation	——
Deutsche Bank	235 3/4	Deutsch-Luxemb.	128 1/8
Diskonto-Kommandit	184 3/4	Gelsenkirchner	182 1/4
Dresdner Bank	146 7/8	Harpener	178 3/8
Nationalbank	108 3/4	Hohenlohe-Werke	105 1/4
Schaaffhausen'scher Bankver.	107 1/4	Kattowitzer Bergbau	212
Azow-Don Commerz-Bank	220 1/2	Laurahütte	148
Petersburg. Intern. Handelsb.	179 7/8	Oberschles. Eisenbahnbed.	87 1/2
Russ. Bank für ausw. Handel	150 1/2	Oberschles. Eisenindustrie	77 1/2
Wiener Bankverein	——	Phönix	236 1/8
Lübeck-Büchner	——	Rheinische Stahlwerke	156 3/4
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	——	Rombacher Hütten	154 1/4
Große Berliner Straßenbahn	——	Dtsch.-Austr.-Dampfsch.-Ges	171
Schantung-Eisenbahn	130 1/4	Hamburger Packetfahrt	126
Oesterreich. Staatsbahn	150 1/4	Hamb.-Südamerik. Dampfsch	157
Oesterreich. Südbahn	——	Hansa Dampfschiffahrt	251 7/8
Anatol. Eisenbahn (60%)	——	Norddeutscher Lloyd	109 7/8
Baltimore and Ohio	89 1/4	Trust Dynamit	164 3/4
Canada Pacific	195 5/8	Naphtha Nobel	339 1/2
Orientbahnen Betriebs-Ges.	197	Orenstein & Koppel	156 1/2
Italien. Meridionalbahn	——	Allgem. Elektr.-Gesellschaft	241 5/8
Italien. Mittelmeerbahn	——	Deutsche Uebers. Elektr.	163 1/2
Pennsylvania	——	Siemens & Halske	——
Luxemb. Prince Henrybahn	——	Schuckert Elektr.	143 1/4
3% Deutsche Reichsanleihe	77,00	Elektr. Licht- u. Kraftanlage	——
4% Russische Anleihe v. 1902	——	Gesellsch. für elektr. Untern	157 1/2
Türken, unifizierte v. 1903	——	Otavi	116 1/4
Türkenlose	162 3/4	South West-Africa	105 5/8
Türkische Tabak	225 1/2		
4½% Oesterr. Rente	——	Tendenz schwächer.	

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 25. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte			Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	77,20G	Leipz. Elektr. Straßenb.	6	5	105,50B
3½ do. Staatsanleihe	—	—	96,25G	Cröllwitz. Papierfabrik	10	—	191,00G
3½ Leipz. Stadtanleihe	—	—	92,80G	Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	0°	4,00G
4 do. do. v. 1904	—	—	85,75bG	do. Vorzugs-Akt.	0	0°	25,00G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,25G	Bleichert. Braunk. A.-G.	0	0°	49,00G
4 Mansf. Gew.-Obl. (ä. J.)	—	—	96,25G	Glauziger Zuckerfabrik	11	—	148,00G
4 do. do. 1893	—	—	89,40B	Hall. Zuckerraffinerie	16	—	173,00bG
4 do. do. 1897	—	—	90,00G	Körbisdorf. Zuckerfabr.	6	—	130,00G
4 do. do. 1902	—	—	89,50G	Leipz. Baumwollspinn.	14	15	227,00G
4½ do. do. 1908	—	—	96,00G	do. Bierbr. Riebeck	10	—	164,75B
4½ Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50G	do. Kammgarnspin.	10	5°	150,25G
4 do. do. do.	—	—	93,50G	do. Malzf. Schkeud.	2	—	82,00G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,25G	Mansf. Kuxe excl. Ausb.	45 ℳ	30	610,00G
4½ do. do. do.	—	—	99,25G	Portl. Zementfabr. Halle	6	8½	93.00B
4 Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,40G	Stöhr & Co., Kammgarn.	12	8°	155,00B
3½ Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	86,50G	Thüringer Gas-Aktien	16	16	256,50G
4 do. do do.	—	—	98,00G	Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	10	144,25G
				Wernsh. Kammgarnsp.	10	8°	121,00G
				Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	153,00G
				Pinkau & Co.	10	14	193,50G
				Krietzsch Mühlen	7	7	111,25G
				Hartmann Maschinen	8	—	134,00B
				Pittler Werkz.-Masch.	20	25	354,09bG
				Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	5°	73 00B
				do. Vorzugs-Akt.	5	5°	77,00G
				Kunstanstalt Gross	—	—	—,—

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	11 1/5	10 1/5	183,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A. 10	12 18/21	—	203,00G
do. do. Lit. B.	12	10	200,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	8½	8½	150,00bG
Leipz. Hyp.-Bank-Akt.	8	8	149,25G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	149,00B
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	133,75B
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	183,50bG

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 25. Juni. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.			
Adler-Aktien	39%	40½	Immenrode	4200	4300
Alexandershall	10000	10300	Irmgard	600	[illegible]
Beienrode	3475	3550	Johannashall	3200	3500
Burbach	8900	9500	Justus-Aktien	91½	93%
Carlshall	2250	2300	Krügershall-Aktien	102%	104%
Carlsfund	4900	5000	Ludwigshall-Aktien	——	——
Deutschland	——	——	Moltkeshall	——	——
Einigkeit	4250	4350	Deutsche Kali-Akt.	——	——
Friedrichshall-Aktien	——	——	Oberröblingen	125%	175%
Glückauf-Sondershaus.	17750	18400	Reichskrone	800	850
Grossherzog v. Sachsen	82%	84%	Ransbach	2150	2250
Güntershall	4450	4550	Richard	625	725
Hallesche Kali-Aktien	55⅓	57%	Rothenberg	2200	2275
Hannoversch. Kali-Akt.	——	105	Saale	1525	1600
Hansa-Silberberg	5450	5600	Sachsen-Weimar	7300	7500
Hattorf-Vorz.-Aktien	108%	109%	Salzmünde	5500	5600
Heiligenroda	10900	11100	Siegfried I	4950	5200
Heimboldshausen	2325	2400	Steinförde Vorz.-Akt.	30%	32%
Heldburg-Aktien	35%	36%	Teutonia-Aktien	58%	60%
Heldrungen I	850	925	Thüringen	2950	3050
Heldrungen II	1000	1075	Walther	1400	1475
Hermann II	1125	1200	Wilhelmshall	7900	8300

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406261-18/fragment/page=0006

Marktbericht über Kartoffeln

von Wilhelm Schiftan, Breslau V., Kartoffelgroßhandlung.

In der Berichtswoche war das Geschäft umsatzlos. Alte Kartoffeln, soweit sie noch vorhanden sind, werden sozusagen aus der Hand gerissen. In neuen Kartoffeln beschränkt sich das effektive Geschäft auf ausländische Provenienzen, von denen Italiener bevorzugt werden. Die Qualität der ungarischen Kartoffeln befriedigt nicht recht, weshalb diese vernachlässigt liegen. Es wurden bereits deutsche Frühkartoffeln zur Lieferung für Anfang Juli gehandelt. In Fabrik- und Futterkartoffeln ist das Geschäft vollständig beendet.

Speisekartoffeln:

Magnum bonum: Erna, Up to date, Magnum . 2,70—2,80 ℳ
Märcker, Imperator . . . . 2,20 „
Fabrikkartoffeln wurden nicht gehandelt.

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen von 10000 kg parität Breslau.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

vom 25. Juni 1914.

	Zinslauf	Zinsfuß			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	98,80G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	99,00G
3½% do.	verschied.	3½	—	—	86,40G
3% do.	do.	3	—	—	77,10G
4% Schatzanweisung v. 1917	1/4 u. 1/10	4	—	—	99,90G
do. auslosbar	do.	4	—	—	99,20G
4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	98,80G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	99,10G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	86,40G
3% do. do.	do.	3	—	—	77,10G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	99,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	do.	3½	—	—	91,50G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	97,00G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	95,75G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	89,00G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,50G
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,50G
do. do. von 1910	1/5 u. 1/11	4	—	—	96,50G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901...	1/4 u. 1/10	3½	—	—	90,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	do.	3½	—	—	90,50G
do. do. III v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1908 u. 1910 ..	verschied.	4	—	—	95,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,25G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	88,50G
do. do. 1897 u. 99 ...	do.	3½	—	—	88,50G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	88,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. von 1909	do.	4	—	—	95,00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do.	do.	3½	—	—	86,80G
do. do.	do.	3	—	—	76,90G
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	95,90G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	100,50G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	94,60G
do. do. do.	do.	3½	—	—	87,00b
do. do. do.	do.	3	—	—	77,30G
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	—,—
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	94,25G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	94,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	85,00B
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	95,75G
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	95,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Mietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	92,50G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	97,00G
Hallesche Pfännerschaft, Aktiengesellschaft ..	do.	4	—	—	94,50b
do. do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	5	—	—	102,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	94,00G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	99,00G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl....	1/4 u. 1/10	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	99,00B
Gewerkschaft Vesta 5 % Oblig.		5	—	—	99,00B
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. von 1908	do.	4	—	—	86,00b
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	—,—
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	95,00b
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl..	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00B
do do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
A. Riebeckſche Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/2 u. 1/8	4½	—	—	98,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,00G
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	95,50B
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,75G
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,25G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,25G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,25G
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,50G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,25G
do. do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,75G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,25G
do. do. rückz. 103% ...	do.	4½	—	—	101,75G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	95,00G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	100,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,00G
Eisenwerk Schafftedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	75,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	94,25G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	82,00b
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 % ..	do.	4½	—	—	98,00G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,00G
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	8½	9	9	150,50b
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	4½	84,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt..	1/7	0	0	0	—,—
do. do. do. Vorz. „ .	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.-Ges.	1/1	8	9	8 B.	138,00G
Riebeckſche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	190,00B
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	—,—
do. D	do.	—	—	4	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/7	28	30	30	379,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	9	10	190,00G
Cönnerner Malzfabrik	15/6	8	8	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/7	8	5	4	78,00G
Eisenwerk Brünner	1/1	5	0	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	1/6	15	0	11	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	2	44,00B
do. Maschinenfabrik	1/1	32	30	28	368,00B
do. Portland-Zement	1/1	8	6	8½	94,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	8	11	9½	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	10½	0	7	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	0	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	0	—	48,00G
Landsberger Malzfabrik	16/6	9	10	8	130,00G
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	137,50G
Niemberger Malzfabrik	1/9	3½	3	0	85,50G
Nienburger Schloßmälzerei	1/9	4	6	4	—,—
W. Rauchfuß Brauereien	1/10	6	4	5	100,00b
Wegelin u. Hübner	1/1	12	12	9V	148,50bG
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	5V	—,—
do. Vorz.-Akt.	1/10	5	5	5V	77,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	18	20	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	16	172,25G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	3	2½	4½	—,—
do. do. do. do. La. B.	1/1	3	2½	4½	—,—
Kuxe.				Abschl	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein ..	ohne Zinsen	200	150	—	—,—

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

3943] Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen setzte zu behaupteten Preisen ein, wurde aber später infolge etwas günstigerer Auslandsmeldungen fester. Roggen bewies von Anfang an feste Tendenz, da die Ware andauernd knapp bleibt und die Verkäufer sich der Nachfrage gegenüber zurückhaltend zeigten. Hafer war fest bei ruhigem Geschäft. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: bedeckt.

Schlußbörse.

Weizen: Juli 208,00, Septbr. 194,75, Oktober 194,75, Dezember 196,00 ℳ; fester.
Roggen: Juli 177,50, Septbr. 165,75, Oktober 165,75, Dezember 166,00 ℳ; fest.
Hafer: Juli 172,75, September 161,75 ℳ: fest.
Mais: Juli —,—, September 139,75 ℳ: still.
Rüböl: Juli —,—, Okt. —,—, Dezember —,— ℳ; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die gestrige Ermattung Newyorks blieb zwar ohne Einfluß auf die Kursgestaltung der Börse; doch brachte sie die gestern hervorgetretene Unternehmungslust wieder zum Schweigen. Nur Canada stellten sich um 1 Prozent niedriger, zumal auf die Mindereinnahmen in der dritten Juniwoche. Sonst blieben die Kurse bei geringen Schwankungen gut behauptet, und am Montanaktienmarkte waren sogar leichte Kursbesserungen zu verzeichnen. Rückgänge von 1 Prozent verzeichneten Naphtha, Russenbank und einige Nebenwerte. Tägliches Geld 2 Prozent und darunter, Ultimogeld 4⅛ Prozent und von der Seehandlung zu den bekannten Sätzen reichlich angeboten. Privatdiskont 2¾ bis 3 Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zum Tode des Herzogs von Meiningen.

Meiningen, 25. Juni. Das „Meininger Tageblatt" meldet amtlich:

Der Tod des Herzogs erfolgte heute nacht 2 Uhr 25 Minuten im fürstlichen Badehotel in Wildungen. Am Sterbelager weilten seine Gemahlin Freifrau von Heldburg, Prinz Ernst, der zweite Sohn des Herzogs, und eine Enkelin, Prinzessin Adelheid, sowie der Oberhofmarschall v. Schleinitz. Der Tod erfolgte infolge von Arterienverkalkung. In den letzten Tagen hatte der Herzog an schweren asthmatischen Anfällen gelitten und die Kur für einige Tage ausgesetzt. Gestern den ganzen Tag über war der Zustand des Herzogs so bedenklich, daß der Tod stündlich erwartet wurde. — Die Ueberführung der Leiche nach Meiningen erfolgt in aller Stille, sie wird voraussichtlich heute abend in Meiningen eintreffen. Die Beisetzung erfolgt am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr vom Residenzschlosse aus. Als letztwillige Verfügung hat der Herzog den Magistrat angewiesen, daß jeder Kosten verursachende Aufwand der Stadt betreffend Trauerfeierlichkeiten unterbleiben soll. Es wird aller Voraussicht nach die Beisetzung im Sinne des Herzogs ziemlich still erfolgen. Der jetzige Herzog Bernhard ist heute früh nach Wildungen mit dem Staatsminister abgefahren.

Die Lage in Durazzo.

Rom, 25. Juni. **Nach Elbassan und Fieri ist nunmehr auch Luschim gefallen, wobei ein deutscher Offizier getötet wurde.**

Durazzo, 25. Juni. Die „Agenzia Stefani" meldet von gestern abend:

Um 11½ Uhr morgens begab sich ein Unterhändler zu den Aufständischen und setzte für die Verhandlungen die Mittagsstunde fest. Tatsächlich fand um diese Zeit eine Unterredung statt, die aber ergebnislos verlief. Es läßt sich nicht voraussagen, ob die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Oberst Philips ist in Durazzo eingetroffen. Er berichtete über die Lage in Skutari. Die Bevölkerung fährt fort, an den Befestigungswerken zu arbeiten.

Durazzo, 25. Juni. Der Kommandant des russischen Kreuzers „Terez" meldet aus Valona, daß die Stadt ruhig ist. Man erwartet den Vormarsch der Rebellen von Fieri nach Valona. — Es bestätigt sich, daß Berat in den Händen der Aufständischen ist.

Bayerns Postverwaltung und die Reichspost.

München, 25. Juni. In der heutigen Sitzung des Landtages führte der Verkehrsminister aus, daß der von einem Abgeordneten vorausgesagte Zusammenbruch der bayerischen Postverwaltung bisher noch nicht erfolgt sei. Es seien nicht nur die Ausgleichsbeträge für das Reich aufgebracht, sondern darüber hinaus Ablieferungen an die bayerische Staatskasse gemacht worden. Wenn das bayerische Postreservat ein kostspieliges Vergnügen genannt worden sei, so sei dies durch nichts begründet. Der bayerische Staat habe an seine Postverwaltung nichts ausgezahlt, sondern finanzielle Vorteile aus ihr gezogen. Es wäre zweifelhaft, ob unter der Wirtschaft der Reichspost die jetzigen niedrigen Telephongebühren bestehen bleiben würden. Die Reichspost könnte Bayern unmöglich eine andere Verwaltung geben als den übrigen Gebieten des Reiches. Die bayerische Postverwaltung stehe hinter keiner Postverwaltung zurück, in mancher Hinsicht sei sie sogar beweglicher als die Reichspost, beispielsweise im Motorpostbetrieb. Die Verkehrsbedürfnisse und -Wünsche könnten leichter befriedigt werden als in einem großen Verkehrsgebiet. Man hätte allen Grund, der Eigenart Bayerns auf dem Gebiete der Post und Telegraphen Rechnung zu tragen und zu Gunsten der wirtschaftlichen Entwicklung Bayerns ihre Selbständigkeit zu erweitern. (Beifall im Zentrum.)

Die Spionageaffäre Pohl—Blumenthal.

Berlin, 25. Juni. In der Angelegenheit der gestern gemeldeten Verhaftungen lassen sich jetzt noch folgende weitere Einzelheiten feststellen: Nachdem bei der 1. Ingenieur-Inspektion das Fehlen von Plänen festgestellt worden war, wurde eine Beobachtung eingeleitet, die starke Verdachtsgründe gegen den Feldwebel Pohl ergab. Er wurde daher festgenommen und hat sein Verbrechen eingestanden. Bei ihm wurde die Adresse eines Dr. Blumenthal in Dresden gefunden, der, wie Pohl aussagte, mit ihm im Komplott war. Die Polizei stellte fest, daß der angebliche Dr. Blumenthal ein in Berlin geborener Kurt Kaul war, der unter einem falschen, ihm in Petersburg ausgestellten Paß als Dr. Blumenthal in Dresden wohnte. Da die Festnahme Pohls streng geheim gehalten worden war, gelang es einige Tage später, auch „Dr. Blumenthal" festzunehmen. Auch er ist geständig.

*

Düsseldorf, 25. Juni. Wegen Landesverrat wurden drei Personen festgenommen unter dem Verdacht, an fremde Mächte Material geliefert zu haben.

Ostmarkenflug.

Königsberg (Pr.), 25. Juni. Zu der Aufklärungsübung nach Tilsit sind heute früh 26 Flieger gestartet, davon vier außer Konkurrenz. Als Erster traf aus Tilsit um 7 Uhr 22 Minuten Hans Steffen hier wieder ein. Er startete kurze Zeit darauf als Erster zur letzten Etappe des Zuverlässigkeitsfluges nach Danzig. Um 8½ Uhr waren von Tilsit 18 Flieger zurückgekehrt und nach Danzig sieben abgeflogen.

Königsberg (Pr.), 25. Juni. (Ostmarkenflug.) Bis 10¾ Uhr vormittags waren alle an der letzten Etappe Königsberg—Danzig teilnehmenden Flieger nach Danzig abgeflogen, mit Ausnahme von Vizefeldwebel Reichert, der bisher noch nicht in Tilsit gestartet ist, und Sergeant Grunewald, der bei Gr.-Scherlach einen Motordefekt erlitten hat.

Danzig, 25. Juni. Bis 12 Uhr mittags waren 19 Flieger gelandet. Der Kronprinz und die Kronprinzessin verweilten etwa 1½ Stunden auf dem Flugplatze. Der Kronprinz begrüßte die während dieser Zeit eintreffenden Flieger.

Die Lage in China.

London, 25. Juni. Dr. Morrisson, der frühere Korrespondent der „Times" in Peking und jetzt politischer Ratgeber des Präsidenten Yuangschikai, ist in London auf Urlaub eingetroffen. Er sprach mit mehreren Zeitungsvertretern über die Lage in China. Dabei bemerkte er u. a., daß der Weiße Wolf bereits vor drei Monaten in Honan hingerichtet worden sei und daß von seinen Anhängern nur noch eine Bande von Marodeuren übrig geblieben sei, die von den Regierungstruppen in den Grenzgebieten der Provinzen Kansu, Schensi und Setschuan verfolgt würden. Die ganze Bewegung habe gar keinen politischen Charakter getragen, sondern sei eine einfache Räuberei gewesen. In jeder bedeutenden Stadt Chinas herrsche Ruhe und Frieden. Viele von den Führern der ersten Revolution arbeiteten jetzt ruhig in Regierungsämtern. Die Revolutionäre nähmen an Zahl ab, sie hätten auch kein Geld. Die Regierung sei Herrin der Situation. Der Präsident trachte durchaus nicht danach, eine neue Dynastie zu gründen, und er habe auch keineswegs seine Beziehungen zu der jungchinesischen Partei aufgegeben. Er habe Ratgeber und Mitarbeiter aus allen Parteien herangezogen. Bewährte Beamte aus der Mandschuzeit seien wieder eingestellt worden und in den Ministerien und in der unmittelbaren Umgebung des Präsidenten befänden sich viele Jungchinesen, die im Auslande, in Europa, Amerika und Japan sich ihre Bildung erworben hätten.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

Niagara-Falls, 25. Juni. Das Protokoll über alle zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten schwebenden Meinungsverschiedenheiten ist gestern abend von den Vermittlern und den amerikanischen und mexikanischen Delegierten unterzeichnet worden. Die Konferenz wird keine formellen Sitzungen abhalten, solange die Vertreter Carranzas und Huertas sich bemühen, zu einer Verständigung über die inneren Zwistigkeiten Mexikos und auch über die Wahl einer provisorischen Regierung zu gelangen.

Fliegerunglück bei Eisleben.

Eisleben, 25. Juni. Bei einer Landung auf der „Wiese" ist heute morgen 10 Uhr ein Aviatikdoppeldecker total zerstört worden. Der Führer, Unteroffizier Zottmann, und sein Begleiter, Leutnant Kleber, kamen mit ganz unerheblichen Verletzungen davon.

Der Schrecken der Neuhaldenslebener Gegend.

Magdeburg, 25. Juni. Zu der Verhaftung der Einbrecher wird noch gemeldet: Es handelt sich um die Arbeiter Kratzenberg und Karl Becker aus Wedringen. Zwei weitere Komplizen entkamen. Becker zog bei der Verhaftung eine Browningpistole und schoß auf die Beamten, ohne sie zu verletzen. Einer der Beamten feuerte darauf in der Notwehr zwei Schüsse auf Becker ab und verletzte ihn am Kopfe und der linken Brustseite schwer, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Kratzenberg wurde überwältigt und ins Gefängnis eingeliefert. Die Einbrecher waren lange Zeit der Schrecken der Neuhaldenslebener Gegend gewesen.

Unglücksfall bei Pontonübungen.

Speyer, 25. Juni. Bei Pontonübungen stieß ein mit drei Soldaten des 1. bayerischen Ulanenregiments besetzter Nachen auf der badischen Seite infolge der Strömung gegen ein Ponton und kippte um. Die Insassen fielen ins Wasser; zwei konnten sich durch Schwimmen retten, während der dritte ertrank. Rettungsversuche zweier Offiziere, die sofort ins Wasser sprangen, blieben erfolglos.

Von der gestrandeten „Gothland".

London, 25. Juni. Bis gestern nacht lag der gestrandete Dampfer „Gothland" noch immer bei den Scilly-Inseln fest. Die Mannschaft hat beschlossen, durch Ausladen der Ladung das Schiff zu erleichtern. Der Dampfer hat ein schweres Leck in der vorderen Hälfte unter der Brücke. Der Kapitän der „Gothland" berichtet, daß er in einer Entfernung von einer Meile vom Leuchtturm Nebelsignale nicht mehr gehört habe.

Die Bergung der Leichen der „Empreß".

Quebec, 25. Juni. Es ist beschlossen worden, neue Versuche zur Bergung der 800 Leichen der „Empreß of Ireland" zu machen. Die Taucher der „Essar" haben sich deshalb wieder an die Unglücksstelle begeben.

Hannover, 25. Juni. Auf dem hier tagenden 25. Bundestage Deutscher Gastwirte wurde einstimmig die Verschmelzung des Bundes Deutscher Gastwirte (Sitz Leipzig) mit dem Deutschen Gastwirtverband (Sitz Berlin) beschlossen.

London, 25. Juni. An der Universität Oxford wurde heute vormittag der König von Württemberg zum Doctor of Civil Laws promoviert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406261-18/fragment/page=0007

Zeichnung

auf

M. 5 000 000.— 5% Teilschuldverschreibungen

der

Gewerkschaft Sachsen in Heeßen (Westfalen)

— nicht rückzahlbar vor dem Jahre 1921 —

ausgegeben unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft zu Eisleben.

Die Gewerkschaft Sachsen in Heeßen (Kreis Beckum, Provinz Westfalen) wurde im Februar 1914 als tausendteilige preussische Gewerkschaft errichtet und die Satzungen vom Königlichen Oberbergamt in Dortmund unter dem 3. April 1914 genehmigt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Steinkohlenbergwerks Sachsen, der Erwerb und die Ausnutzung sonstigen Bergwerkseigentums jeder Art, sowie die Herstellung und der Erwerb von Anlagen und der Betrieb von Unternehmungen, die die Ausnutzung dieses Bergwerkseigentums und die Verwertung seiner oder fremder Erzeugnisse in rohem oder bearbeitetem Zustande bezwecken.

Die Berechtsame der Gewerkschaft umfasst 7 662 865 qm, das sind 3,7 preussische Maximalfelder. Sie markscheidet im Süden mit den Feldern der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft. Der Grundbesitz der Gewerkschaft beträgt rund 140 preussische Morgen und wird sich in Kürze um weitere 33⅓ Morgen erweitern.

Mit den Vorbereitungen zur Aufschliessung des Grubenfeldes wurde seitens der Vorbesitzerin, der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft in Eisleben, im Jahre 1912 begonnen.

Bei den günstigen Gebirgsverhältnissen konnten die Abteufarbeiten ausserordentlich rasch gefördert werden. Das Steinkohlengebirge wurde bereits Anfang April 1913 in beiden Schächten angefahren. Nach Durchteufen des Deckgebirges wurden die Schächte weiter im Kohlengebirge auf die erforderliche Teufe (Schacht I 1050 m, Schacht II 985 m) niedergebracht und ausgebaut.

Die Wettersohle ist bei 850 m, die Bausohle bei 950 m Teufe angesetzt. Schacht I ist bis zu einer bei 1050 m anzusetzenden dritten Sohle abgeteuft worden, deren Ausrichtung dank dieser Massnahme in einigen Jahren in Angriff genommen werden kann, ohne vorher die Schächte erst weiter abteufen zu müssen.

In dem tieferen Schacht I sind insgesamt 19 Kohlenflöze aufgeschlossen, die zum grössten Teil abbauwürdig sind. Sie gehören der mittleren und unteren Fettkohlenpartie an, deren Kohle für die Verkokung und die Herstellung von Nebenprodukten wie Teer, Ammoniak, Benzol usw. geeignet ist.

In den nächsten Jahren wird die Zeche Sachsen mit der Aus- und Vorrichtung des Grubengebäudes für den Abbau beschäftigt sein. Hierbei wird voraussichtlich im Jahre 1915 mit der Kohlengewinnung begonnen werden können.

Die Gewerkschaft wird vertreten durch einen Repräsentanten. Repräsentant der Gewerkschaft ist Herr Bergwerksdirektor Bergassessor Dr. Heinhold in Hamm i. W.

Der Aufsichtsrat der Gewerkschaft besteht satzungsgemäss aus 5 bis 9, zur Zeit aus 7 Mitgliedern. Die Mitglieder werden auf die Dauer von 6 Jahren gewählt. Gegenwärtig sind Mitglieder des Aufsichtsrates die Herren Oberbürgermeister Dr. Dittrich in Leipzig, Geheimer Kommerzienrat Dr. Lehmann in Halle a. S., Bergrat Kreuser in Mechernich, Justizrat Dr. Lengnick in Leipzig, Oberjustizrat Dr. Windisch in Dresden, Kommerzienrat S. J. Tobias in Leipzig und Ober-Berg- und Hütten-Direktor Bergrat Dr. Vogelsang in Eisleben.

Die gewerkschaftlichen Anteile — eintausend bewegliche Kuxe — befinden sich sämtlich im Eigentum der Mansfeld'schen Gewerkschaft.

In ihrer Gewerkenversammlung vom 8. Juni 1914 hat die Gewerkschaft Sachsen beschlossen, zum weiteren Ausbau ihrer Zechenanlagen eine Anleihe von fünfzehn Millionen Mark aufzunehmen und hiervon zunächst

Fünf Millionen Mark

zu einem Zinsfuss von 5% an ein Konsortium fest zu begeben.

Die Gewerkschaft Sachsen verpflichtet sich, bis zur vollständigen Rückzahlung der Gesamtanleihe von fünfzehn Millionen Mark keine neue Anleihe aufzunehmen, die deren Gläubigern eine besondere Sicherstellung einräumt, es sei denn, dass die gleichen Sicherheiten auch zu Gunsten der Inhaber der jetzt zur Ausgabe gelangenden Teilschuldverschreibungen zu gleichen Rechten bestellt werden.

Die Anleihe ist ausgefertigt in Abschnitten Lit. A zu M. 2000.—, Lit. B zu M. 1000.—, Lit. C zu M. 500.—.

Die Teilschuldverschreibungen lauten auf die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, tragen deren Blanko-Indossement und sind mit zum 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres fälligen Zinsscheinen versehen.

Bis zum Jahre 1921 ist eine Rückzahlung ausgeschlossen. Von da ab erfolgt die Tilgung durch Auslosung oder freihändigen Ankauf. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwerte und beginnt 1921 in der Weise, dass alljährlich am 30. Juni — zum ersten Male am 30. Juni 1921 — 3% der Anleihesumme zuzüglich der durch die fortlaufende Tilgung erspart werdenden Zinsen getilgt werden. Der Gewerkschaft Sachsen steht jedoch vom 30. Juni 1921 ab das Recht zu, auch grössere Beträge durch Auslosung oder die sämtlichen noch umlaufenden Teilschuldverschreibungen durch Kündigung zur Rückzahlung zu bringen.

Die Auszahlung der ausgelosten oder gekündigten Teilschuldverschreibungen und der Zinsscheine erfolgt bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und bei der Dresdner Bank in Leipzig, sowie bei den sämtlichen Niederlassungen dieser Banken.

Die auf die Anleihe Bezug habenden Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger, im Leipziger Tageblatt und in der Rheinisch-Westfälischen Zeitung.

Für Verzinsung und Rückzahlung der gesamten Anleihe hat die Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen.

Das Gesamt-Vermögen der Mansfeld'schen Gewerkschaft betrug bei sehr vorsichtiger Bewertung der bedeutenden Vorräte nach den Jahresbilanzen

Ende 1911: M. 93 413 446.67	dem an Anleihen und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüberstanden	Ende 1911: M. 35 493 923.12	
„ 1912: „ 102 887 211.96		„ 1912: „ 39 550 360.06	
„ 1913: „ 110 380 417.49		„ 1913: „ 44 621 393.37	

Der Ertrag sämtlicher Werke ergab

für das Geschäftsjahr 1911:	M.	9 465 242.20
„ „ „ 1912:	„	15 017 390.03
„ „ „ 1913:	„	14 317 771.58.

Nach Zuweisungen an die verschiedenen Fonds und erheblichen Abschreibungen auf die Anlagewerte gelangten auf die 60 120 Kuxe der Gewerkschaft folgende Ausbeuten zur Verteilung: für 1911 M. 15.—, für 1912 M. 45.—, für 1913 M. 30.—.

Die vorerwähnten, bis zum Jahre 1921 nicht rückzahlbaren

M. 5 000 000.— 5% Teilschuldverschreibungen

der

Gewerkschaft Sachsen in Heeßen (Westfalen)

werden unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subskription aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet statt bis einschliesslich

Donnerstag, den 2. Juli 1914

in **Leipzig**	bei der		**Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
	„ „		**Dresdner Bank in Leipzig,**
	„ „		**Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft,**
	„ Herren		**Bruhm & Schmidt,**
	„ „		**Meyer & Co.,**
in **Berlin**	„ der		**Dresdner Bank,**
in **Dresden**	„ „		**Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,**
	„ „		**Dresdner Bank,**
	„ „		**Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft,**
in **Eisleben**	bei der		**Eisleber Discontogesellschaft,**
	„ „		**Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Eisleben,**
in **Halle a. S.**	bei dem		**Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien,**
	„ der		**Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle,**
	„ Herrn		**H. F. Lehmann,**
in **Magdeburg**	bei dem		**Magdeburger Bank-Verein,**
	„ der		**Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft,**

sowie **bei sämtlichen Niederlassungen vorstehender Bankinstitute** während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Früherer Schluss der Zeichnung am letzten Zeichnungstage bleibt dem Ermessen einer jeden Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis ist auf

99¾%

zuzüglich 5% Stückzinsen vom 1. Juli bis zum Abnahmetage festgesetzt. Der Stempel der Zuteilungsschlussnote geht zu Lasten des Zeichners.

3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordern eine Kaution von 5% des Nennwertes in bar oder in marktgängigen Wertpapieren zu hinterlegen.

4. **Zeichnungen, die unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung bis 30. November 1914 erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.**

5. Die Zuteilungen, deren Höhe dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen ist, werden nach Schluss der Zeichnung sobald als möglich erfolgen.

6. Die Bezahlung der Stücke hat in der Zeit vom **8. Juli bis 3. August 1914** zu erfolgen. Die Ausgabe der effektiven Stücke findet voraussichtlich Ende Juli statt, bis dahin werden von den Zeichnungsstellen über die Einzahlungen Kassequittungen erteilt.

7. Ein Antrag auf Zulassung der Anleihe zum Handel und zur Notierung an den Börsen zu Leipzig u. Berlin wird gestellt werden.

Leipzig, im Juni 1914.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Dresdner Bank in Leipzig.

(3907)

Verreist
bis 1. August a. c. (3790
Dr. Grävinghoff.

Sport-Artikel
für (3985
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik u. Touristik
empfiehlt
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Dissertationen
druckt billigst
J. H. Heise, Laucha a. U.

Friedrichsbrunn. Offiziös. 610 m
Kurhaus. 87 Zimmer. Prospekt
Herrliche Frische!

Bad Arendsee in der Altmark an 2200 Morgen großem See. Besuchter Luftkurort. Ausgedehnte Kiefernwaldungen. Modern renoviertes Kurhaus mit medizinischer Badeanstalt. Familien-, Sonnen- und Seebäder. Wasser- u. Angelsport. Billige Wohnungen und Pensionen in der Stadt. Empfehlenswerte Hotels u. Pensionen: Kurhaus, Schützenhaus, Berliner Hof, Deutsches Haus, Reichsadler, Hotel Schünemann. Näh. Auskunft u. Prospekte durch den Verkehrsverein.

Befähigter Oberprimaner (Realgymn.) wünscht freien
Ferienaufenthalt,
gleichgültig ob Stadt oder Land, gegen Erteilung von Nachhilfestunden. Auskunft bei (3917
Oberlehrer Peters, Eisleben,
Schönerstedtstraße 8.

Bücherrevisionen,
kaufm. und landw. Buchführung,
Steuersachen (3420
erledigt sachgemäß und diskret
Joh. Jänicke, Kl. Brauhausstr. 7.

Ia. Fußboden-Lackfarbe,
über Nacht ☞ glasbart trocken ☞ kg 90 Pfg.
Firnis Pfd. 45 Pfg. sämtl. trockene Farben billigst in der
Schwanen-Drogerie,
Leipziger Straße, (3792
gegenüber d. Gardinen-Haus.

Modernste
Brautseide
Cachemire, Crêpe de Chiné, Messaline, Eolienne.

Modernste
Blusenstoffe
Karo, römische Streifen,
Mtr. v. 2 Mk. an.

Reste
sehr wohlfeil zu billigsten Restpreisen. (3927

Sonder-Angebot:
Weiss Japon
für Blusen
Meter von **75** Pfg. etc. an.

Foulard- u. asiatische Bast-Seide
Mtr. v. **1.50** M. an.

Schwarze glänzende Duchesse- u. weiche Taffet-Seide, doppelt breit,
Mtr. v. **4.50** M. an.

Schwarzer Moiré
doppelt breit,
Mtr. von **10⁰⁰** bis **15⁰⁰** M.

Kleine Seiden-Reste für Binder,
sehr haltbar und ganz besonders preiswert.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.
Gr. Steinstrasse 88.
☞ Sonntags geschlossen.

Franz Rickelt
Telephon 2486 **Schirmfabrik** gegr. 1854
empfiehlt **Sonnen- u. Regenschirme zur Reise.**

C. W. Trothe,
Optisches Spezial-Institut.
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.

Kath. Vieweg,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81
Reichhaltiges Lager
in (3924
amerikanischen
Untertaillen
u. **Büstenhaltern,**
auch für die stärkste Figur vorrätig.
Telephon 3462.

Hochzeits-Geschenke
Juwelier **Tittel**
Ges. gesch. Schmeerstr. 12. (3803

Familien-Nachrichten

Verlobt: Frl. Gertrud von Heeringen mit Hrn. Regierungsassessor Freiherrn Gerhard Senfft v. Pilsach (Magdeburg). Frl. Margarete Prautsch mit Hrn. Willy Oberländer (Gohenleina). Frl. Alice Hartmann mit

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Gerichtsass. Dr. Janson (Zeitz). Hrn. Hauptmann Hans John (Gamenz). Hrn. Rechtsanwalt Spitzer (Magdeburg). Hrn. Franz Oedekoven (Quedlinburg). — Eine Tochter: Hrn. Oberhofmeister Frhrn. v. Beaulieu-Marconnay (Weimar). Hrn. Rud. Haupt (Hannover). Hrn. Amtsgerichtsrat Pfeiffer (Leipzig-Go.).

Gestorben: Hr. Fabrikbesitzer Heinrich Leissner (Leipzig). Hr. Kaufmann Karl Dürrbaum (Nordhausen). Hr. Schuhmachermeister Reinhardt Müller (Zeitz). Hr. Bäckermeister Kurt Kaden (Leipzig-Gohlis). Frau Bivora Meyer geb. Frohnhausen (Halberstadt).

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater

Prof. Dr. med. Eberhard Nebelthau.

St. Magnus bei Bremen, 23. Juni 1914.

In tiefer Trauer:
Marie Nebelthau geb. Dubbers
und Kinder.
(3910)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406261-18/fragment/page=0008

Ein Probe-Abonnement für 1 Mk. monatlich

empfehlen wir allen denjenigen Lesern unseres Blattes, die noch nicht zu seinen ständigen Beziehern gehören. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Hallesche Zeitung bis zum letzten Juni kostenlos überwiesen.

Diesen Bestellschein wollen Sie ausgefüllt dem Briefträger oder am Schalter Ihres Postamts abgeben. Auch kann der Schein unfrankiert in den nächsten Briefkasten geworfen werden. Die Post läßt dann später den Betrag einziehen.

Bestellschein.

Name: ____________________

Stand: ____________________

Ort: ____________________

Wohnung: ____________________

für den Monat Juli — III. Quartal 1914.

Exemplare	Benennung der Zeitung	Die Zeitung erscheint	Bezugszeit	Betrag	Bestellgeld
1	**Hallesche Zeitung** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, f. Anhalt u. Thüringen	**Halle (Saale)**	1 Monat III. Quart.	1,— 3,—	

.... Mark .... Pfg. sind heute richtig bezahlt worden.

........................., den .... 191.....

Postannahme.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Unglücks-Chronik.

Der am Krankenhausneubau in **Gera** beschäftigte 32jährige Eduard Alltag aus Schwalbe erkletterte aus Uebermut den 38 Meter hohen Schornstein des Krankenhauses von außen am Steigeisen, um dann nach innen in die Esse einzusteigen. Oben angelangt, stürzte er jedoch, da ein Ziegelstein nachgab, ab und starb bald darauf.

Der 2½jährige Sohn des Schlossers Müller in **Mühlhausen** wurde beim Spielen auf der Straße von einem Rollfuhrwerk überfahren. Der Knabe starb bald an den erlittenen Verletzungen. Den Geschirrführer trifft keine Schuld.

Beim Spielen kam das zwei Jahre alte Kind des Ortsbürgers Oschmann in Engelsbach (Herzogtum **Gotha**) dem offenstehenden Wasserloch zu nahe. Das Kind fiel hinein und konnte nur als Leiche herausgezogen werden.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich im Sandbruche von Pudenz in Ershausen (Kreis **Heiligenstadt**). Von dem andauernden Regen locker geworden, stürzte eine Wand ein. Während zwei Arbeiter sich durch Wegspringen retten konnten, wurde die Frau Regina Eck von den niederstürzenden Sandmassen begraben. Sie konnte nur als Leiche geborgen werden. Vier arme, unmündige Kinder stehen trauernd an der Bahre ihrer Mutter, die in der Arbeit für sie den Tod gefunden.

*

⌗ **Ammendorf**, 24. Juni. (Aus dem Gemeindeleben.) In der letzten Sitzung des Orts- und Arbeitsausschusses für Jugendpflege wurde der Entschluß des 65jährigen Hauptlehrers Lilie, sein Amt als Vorsitzender des Arbeitsausschusses niederzulegen, bekanntgegeben. Mit ihm scheidet ein Mann, der stets ein warmes Herz für die Jugend gehabt hat, der in unermüdlicher, treuer Arbeit über ein Menschenalter in der Jugendpflege segensreich gewirkt hat, und dessen Entschluß allseitig Bedauern erregte. Der Vorsitzende des Ortsausschusses, Gemeindevorsteher Hähn, sprach dem Scheidenden in ehrenden Worten für seine treue Arbeit den Dank der Gemeinde und der Versammlung aus. Der Antrag, Hauptlehrer Lilie zum Ehrenvorsitzenden des Arbeitsausschusses zu ernennen, fand einstimmig Annahme. Darauf wurde Rektor Girke zum Vorsitzenden des Arbeitsausschusses gewählt. Aus den weiteren Verhandlungen sei hervorgehoben, daß sowohl dem Wehrkraftverein zur Teilnahme an dem Kriegsspiel Artern-Sangerhausen, wie auch dem Turnverein zum Besuche des Turnfestes in Freyburg Mittel bewilligt wurden. Im September d. Js. soll ein allgemeines Turn-, Sport- und Jugendfest hier stattfinden. Die Vorbereitungen hierzu sind im Gange. — Mit der Pflasterung der Halleschen Straße ist begonnen. Nach ihrem Ausbau wird der Ort in seinem Aussehen um einen weiteren Teil verschönt sein. Für die Verschönerung des Ortes zeigt die Gemeindevertretung ein reges Interesse. So sind u. a. in der vorigen Sitzung die Anlegung eines weiteren Grünplatzes — Zieranlage — zwischen Wörmlitzer und Hauptstraße, sowie die Baumanpflanzungen an mehreren Straßen beschlossen worden. Der Ort nimmt immer mehr und mehr einen städtischen Charakter an.

‖ **Beesen** (Saalkreis), 24. Juni. (Bezirkskonferenz der Herren Geistlichen und Lehrer.) Unter dem Vorsitz Pastors Kitschke-Wörmlitz i. V. des Herrn Pastors Balthasar-Ammendorf fand am Montag die Bezirkskonferenz der Geistlichen und Lehrer statt. Lehrer Schröter-Beesen hielt mit der zweiten Klasse eine Gesangslektion, an welche sich der Vortrag des Hauptlehrers Eichler-Böllberg über den neuen Gesangslehrplan anschloß. Hieran reihte sich dann noch eine Nachversammlung im Gasthofe zum „Deutschen Kaiser" an.

S. **Burgliebenau**, 24. Juni. (Sommerfrische.) Der Fremdenverkehr in unserm reizenden Walddörfchen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Das bewog einen hiesigen Landwirt, ein Restaurant zu erbauen. Da die nachgesuchte Konzession lange ausblieb, so wurde mit dem Bau schon begonnen. Als er endlich unter Dach gebracht war, traf die Nachricht ein, daß behördlicherseits die Erlaubnis zum Schankbetriebe nicht erteilt werden könnte. Jetzt hat Herr Angermann seinen Neubau zu einer Pension für Sommerfrischler eingerichtet, und bei der lieblichen Lage Burgliebenaus mitten im herrlichen Laubwalde dürfte der Zuspruch nicht ausbleiben.

+ **St. Petersberg**, 24. Juni. (Missionsfest.) Das althergebrachte Missionsfest wird diesmal wieder in früherer Jahreszeit, am 28. Juni nachmittags 3 Uhr im Wehdeschen Gasthofe abgehalten werden. Ansprachen und Berichte haben zugesagt die Herren Oberpfarrer Schuster-Löbejün, Lehrer F. Sommer-Halle und Konf.-Rat, Pfarrer Zeller-Kütten. Es werden auch wieder schöne und nützliche Handarbeiten aus der Lagerstube der Berliner Missionsgesellschaft zum Verkauf angeboten werden. Wir wünschen dem Feste einen erfolgreichen Verlauf.

□ **Raßnitz** (Kr. Merseb.), 24. Juni. (Von der elektrischen Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld. — Benennungsänderung der Beunaer Kohlenwerke.) Die hiesige Einwohnerschaft hat sich lange Zeit gesträubt, eine Gesellschaft mit ihren elektrischen Anlagen hier durchzulassen, indem sie von dem Gedanken ausging, daß der Ort durch ein geplantes Kohlenbergwerk mit elektrischer Energie zu Licht- und Kraftzwecken versorgt werden würde. Die Errichtung eines derartigen Werkes ist natürlich nicht ausgeschlossen und liegt sogar nahe; doch wird bei vielen Besitzern, welche die Vorteile der elektrischen Einrichtungen in den Ortschaften der Umgebung wahrgenommen haben, der Wunsch immer reger, möglichst bald auch den hiesigen Ort elektrisch angeschlossen zu sehen. Mehrfach haben daher auch schon Annäherungen mit der Leitung der elektrischen Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld stattgefunden, und es besteht die Aussicht, daß die Unterhandlungen bei genügender Beteiligung zum Abschluß kommen. Auch fand am Sonnabend schon eine diesbezügliche Versammlung statt, der sich bald eine andere anschließen wird. — Bei der ersten Ratenzahlung am Montag für zum Kauf angestellte Auengrundstücke fiel es auf, daß die Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft, Beunaer Kohlenwerke genannt, hier mit „Wallendorfer Kohlenwerke" mit dem Sitz in Berlin bezeichnet wurde.

§ **Bad Kösen**, 22. Juni. (Kommers alter Korpsstudenten.) Am 11. Juli, nachmittags 1 Uhr halten die alten Korpsstudenten ihren diesjährigen Frühschoppen mit anschließendem Mittagessen auf der Rudelsburg ab. Wagen zur Fahrt nach der Burg sowie ein Motorboot zur Beförderung nach dem Fuße des Burgberges halten beim Bahnhof Kösen. Der Preis des Mittagessens beträgt für das Gedeck 2,50 Mk.

Querfurt, 24. Juni. (Heimatsfest. — Vorschußvereine-Verbandsfest. — Goldene Hochzeit. — Jubiläum.) Unsere Nachbarstadt Wiehe feiert vom 4. bis 7. Juli d. J. ein Heimatsfest, verbunden mit der Feier des 400jährigen Bestehens der Schützengilde Wiehe und der Einweihung des neuerbauten Schützenhauses. Ein großer historischer Festzug, darstellend „Die Geschichte der Stadt Wiehe", findet am 5. Juli statt, die Feier des 400jährigen Bestehens der Schützengilde am 6. Juli. — Am 8. und 9. Juli d. J. wird in unserer Stadt der 52. Verbandstag der Vorschußvereine der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt abgehalten. Die Verhandlungen finden im Saale des Schützenhauses Thaldorf statt. — In Lodersleben feierte das Franz Schrödersche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. — Mit dem heutigen Tage sind die Rittergüter Oberhof und Unterhof in Oberfarnstedt 100 Jahre in Bewirtschaftung der Familien Handt, und zwar 40 Jahre als Pachtung und 60 Jahre als Eigentum.

— **Sangerhausen**, 24. Juni. (Die ehemaligen 7. Kürassiere) aus den Kreisen Sangerhausen, Eckartsberga und den beiden Mansfelder Kreisen und darüber hinaus haben am 28. Juni, nachmittags 3¼ Uhr eine Zusammenkunft im „Hotel Wolff" in Sangerhausen, bei welcher u. a. über die Denkmalsangelegenheit und über die Regimentsfeier im Jahre 1915 gesprochen werden soll. Alle ehemaligen Kameraden sind herzlich willkommen.

↗ **Vom Kyffhäuser und der Unstrut**, 24. Juni. (Kirschpreise.) Während noch zu Anfang dieser Woche ziemlich hohe Kirschpreise gezahlt wurden, war die Zufuhr auf allen größeren Märkten so groß, daß die Preise schnell sanken und für den Zentner weiße Kirschen nur 12—14 Mark, für dunkle 14—16 Mark gezahlt werden. Infolge der nassen Witterung dürfte bald noch ein weiteres Sinken der Preise eintreten.

□ **Nebra** (Unstrut), 25. Juni. (Kirschenschau.) Der Obst- und Gartenbauverein Nebra und Umgegend veranstaltet in Bitzenburg am 2. Juli eine Kirschenschau über Kirschen aus dem Kreise Querfurt, zu der der Vereinsvorstand einladet. (Vergleiche auch die heutige Anzeige.)

↗ **Eisleben**, 24. Juni. (Verein für Geschichte und Altertümer.) Heute nachmittag unternahm bei einer Beteiligung von etwa 60 Personen der Verein für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld einen Ausflug zur Besichtigung der Sangerhäuser Sehenswürdigkeiten. Auch vom Sangerhäuser Verein schlossen sich mehrere Herren an. Mit besonderem Eifer hatte sich Herr Architekt Kutzke-Eisleben als Führer durch Alt-Sangerhausen zur Verfügung gestellt, der im Verein mit dem Amtsgerichtsrat Krieg und Pfarrer Ehrke, beide Sangerhausen, durch entsprechende Erklärungen und Vorträge die Besichtigung namentlich der inneren St. Jakobikirche und der Ulricikirche außerordentlich fesselnd zu gestalten wußte. Auch in Bildern bergen diese beiden Kirchen kunsthistorische Werte. Großes Interesse fand auch das Altertumsmuseum mit den für eine Kleinstadt außerordentlich reichen kunstgewerblichen Schätzen. Mit der Besichtigung des Rosariums und gemeinsamem Abendessen in der Georgenbrauerei endete der Ausflug.

× **Eisleben**, 24. Juni. (Ungetreuer Bureauvorsteher.) Der bei dem Rechtsanwalt Ebel in Eisleben beschäftigt gewesene Bureauvorsteher Rudolf M. hatte seinem Chef etwa 1000 Mk. veruntreut, auch hatte er Akten beiseite gebracht. Als Vorstandsmitglied des Bureaubeamtenvereins unterschlug er dem Verein gehörige Gelder in Höhe von 50 Mk. und lebte dafür recht flott. Von der Eisleber Strafkammer wurde er zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

O. **Bornstedt**, 24. Juni. (Schadenfeuer.) Am Dienstag abend gegen ¼11 Uhr, als auf den Bergen kaum die Johannisfeuer erlöscht waren, erscholl in unserm Orte der Ruf: Feuer! Es brannte die Scheune des Bäckers und Landwirts Georg Meyer. Es gelang der sofort herbeigeeilten Feuerwehr, die Pferde, das Rindvieh und die Schweine zu retten, während das Federvieh fast sämtlich in den Flammen umkam. Die große Scheune und ein Stallgebäude brannten total nieder. Um 12 Uhr war die Gefahr beseitigt und die Bornstedter und Schmalzeroder Feuerwehr konnten abrücken. Bei den Löscharbeiten trug ein Schweizer aus Neuglück, der sich besonders betätigt hatte, bedenkliche Brandwunden an den Armen davon. Die Entstehung des Feuers soll durch Wegwerfen von Buntstreichhölzern durch Knaben entstanden sein. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

= **Erfurt**, 24. Juni. (Einweihung des Christianenheims-Neubau.) In Gegenwart des preußischen Staatsministers von Breitenbach und Gemahlin sowie des Ministerialdirektors Hoff findet am 25. Juni die Einweihung des Erweiterungsbaues des Christianen-Heims statt.

+ **Erfurt**, 24. Juni. (Verbesserung der städtischen Kläranlage.) Die Unzulänglichkeit der städtischen Kläranlage hat die staatliche Aufsichtsbehörde veranlaßt, bei der Stadt die Einführung des biologischen Klärverfahrens anzuordnen. Der Magistrat beantragte nunmehr bei der Stadtverordnetenversammlung 830 000 Mk. zum Ausbau der städtischen Kläranlagen.

△ **Heiligenstadt**, 24. Juni. (Einer der bedeutendsten Tabakindustriellen) des Eichsfeldes Fabrikant Gerhard Fritze, Inhaber der Firma Gerhard Fritze & Comp. ist im 52. Lebensjahre plötzlich an Herzschlag verschieden.

× **Kelbra**, 24. Juni. (Großfeuer.) Gestern nachmittag gegen 2 Uhr brach in der Scheune des Landwirtes Günther Anton Feuer aus, welches in kurzer Zeit auch die Nachbargebäude, die Stallungen und Hintergebäude der Arbeiter Johann Lauer und Hermann Gerlach ergriffen hatte. Von den Wohnhäusern des Landwirtes Anton und des Arbeiters Lauer ist der Dachstuhl gänzlich abgebrannt. An den Löscharbeiten haben sich auch die hier in Quartier liegenden Mannschaften der Maschinengewehrkompagnie des 3. Magdeburgischen Infanterie-Regimentes Nr. 66 in hervorragender Weise beteiligt. Ueber die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nichts bekannt.

↗ **Magdeburg**, 25. Juni. (Einbrecher), die vor einigen Wochen den Molkereibesitzer in Druxberge durch mehrere Revolverschüsse so schwer verletzt hatten, daß er bald nach seiner Einlieferung in das Kahlenbergstift in Magdeburg starb, sind heute nacht hier in einem Bordell im Alten Fischerufer verhaftet worden.

= **Bernburg**, 24. Juni. (Das Honorar der Kassenärzte.) Seit dreiviertel Jahren schweben Verhandlungen zwischen der hiesigen Ortskrankenkasse und den Kassenärzten, die eine erhebliche Erhöhung ihrer Honorarsätze verlangt hatten. Der bisherige Vertrag war am 1. April d. Js. abgelaufen, inzwischen hatte man sich auf einen provisorischen Vertrag geeinigt, der solange laufen sollte, bis das vom Herzoglichen Oberversicherungsamt in Dessau eingesetzte Schiedsamt seinen Spruch gefällt haben würde. Dieser Spruch ist nunmehr ergangen und kommt den Forderungen der Aerzte sehr weit entgegen. Während die Krankenkasse bisher 25 000 Mark pro Jahr an Aerztehonoraren aufgewendet hat, wird in Zukunft ein Aufwand von 53 000 Mark notwendig. Da sich überdies aus den neuerdings mit den Zahnärzten abgeschlossenen Verträgen usw. noch Leistungen ergeben, die früher nicht gemacht wurden, so erhöht sich der Aufwand insgesamt auf etwa 83 000 Mark. Infolgedessen wird sich, nachdem erst am Anfang des Jahres eine erhebliche Erhöhung der Beiträge erfolgt ist, eine nochmalige Erhöhung notwendig machen.

= **Roßlau**, 25. Juni. (Havarie.) Gestern morgen fuhr der mit 746 Tonnen Kohlen beladene Kahn des Schiffseigners Hermann Allo aus Roßlau talwärts vor dem ersten Brückenpfeiler fest, legte sich quer vor die beiden Joche und versperrte so den Schiffahrtsbetrieb. Erst am späten Nachmittag gelang es, das schwere Fahrzeug durch mehrere Schleppdampfer wieder in freies Wasser zu bringen.

= **Zerbst**, 26. Juni. (In der gestrigen Kreispastoralversammlung), die durch eine erbauliche Aussprache des Herrn Generalsuperintendenten Hofprediger D. Schubart und die Berichte der Senioren über die drei letzten Bezirksversammlungen eingeleitet wurde, referierte Herr Pastor Keßler-Zicko über das Hauptverhandlungsthema „Die inhaltlich Ergänzung und die formale Abänderung der Agende für das Herzogtum Anhalt". Die Hauptversammlung erklärte sich mit den Darlegungen des Referenten im allgemeinen einverstanden und äußerte in einer Resolution ihre Wünsche u. a. nach einer Ergänzung der Agende an Formularen für bedeutendere kirchliche Feiern, für die Trinitatiszeit nach einer größeren Anzahl von Formularen, die bestimmte Grundgedanken in der ganzen Liturgie durchführen, nach einem liturgisch ausgebauten Parallelformular für den Hauptgottesdienst, nach einer Mitwirkung des Gemeindekirchenrates als Vertreters der Gemeinde bei den Konfirmationen, nach einer sachgemäßeren Verbindung der Beichte mit dem Abendmahl und einer reicheren Ausgestaltung desselben bei besonderen Gelegenheiten usw. — An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl.

⌗ **Schielo** (Anhalt), 24. Juni. (In Angelegenheit der Ablösung des Hütungsrechts) der früheren anhaltischen Domäne Schielo auf Königeröder Flur, durch welche ein Separationsverfahren durch die Königl. Generalkommission zu Merseburg vorgeschrieben ist, fand am Montag nachmittag hier im Rennicke'schen Gasthause eine gutbesuchte Versammlung der beteiligten Interessenten unter Vorsitz des Herrn Ortsvorstehers Günther-Schielo statt. Die Versammelten waren sich darin einig, das so hohe Kosten verursachende Separationsverfahren mit allen Mitteln und Kräften so lange fern zu halten, als es nur möglich ist. Gegen den Beschluß der Königl. Generalkommission hat Königerode bereits reklamiert mit einer Antwort, in welcher von neuem Land als Abfindung angeboten wird. Außerdem beauftragt die Versammlung ihre Deputation, möglichst bald bei der herzoglich-anhaltischen Finanzdirektion in Dessau persönlich vorstellig zu werden, um eine Landannahme als Abfindung bei Umgehung des Separationsverfahrens zu ermöglichen.

= **Pößneck**, 24. Juni. (Der 51. Verbandstag der Thüringer Vorschußvereine), zu dem über 250 Vertreter erschienen sind, wurde gestern nachmittag 5 Uhr von dem Verbandsdirektor Meng-Meiningen eröffnet. Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde angenommen. Zunächst wurde anstelle des ausgeschiedenen Verbandsrevisors Henzeroth-Meiningen Kontrolleur Ortleb-Ruhla einstimmig gewählt. Dann wurden Vereinsangelegenheiten behandelt. Abends fand Kommers statt, der zugleich mit der Jubiläumsfeier des Pößnecker Bankvereins, der am 24. Juni auf ein 50jähriges Bestehen zurückblickt, begangen wurde. Heute früh 9 Uhr wurden die Verhandlungen weitergeführt.

‖ **Weida**, 24. Juni. (In der Gemeinderatssitzung) am Dienstag teilte ein Gemeinderatsmitglied mit, daß er gegen den Beschluß über die Bewilligung von 100 Mk. für die hiesigen Buchdrucker zum Besuche der Bugra beim Bezirksausschuß Einspruch erhoben habe. — Eine heftige Debatte erregte die in letzter Sitzung angenommene bekannte 200-Mk.-Stiftung des Gemeindevorstandes auf 340 Jahre hinaus, ehe ein Nutzen für die Stadt herausspringt. Diese Stiftung ist vom stellvertretenden Gemeindevorstand noch nicht angenommen worden und wird in einer späteren Sitzung eingehend berichtet werden.

Heer und Flotte.

— **Königl. preußische Armee.** Nachweisung der beim Sanitätskorps eingetretenen Veränderungen. Durch Verfügung des Generalstabsarztes der Armee. Mit Wahrnehmung offener Assistenzarzt-Stellen sind beauftragt worden: 11. Juni: * Müller, Unterarzt beim Inf.-Regt. 58; 12. Juni: * Kleberger, Unterarzt beim Inf.-Regt. 114; 19. Juni: * Günther, Unterarzt beim Inf.-Regt. 132, * Groppler, Unterarzt beim Leib-Gren.-Regt. 8.

Für Stotternde!

Es wird hier nochmals auf die von Herrn Dir. Warnecke-Hannover durch Inserat in der gestrigen Ausgabe dieser Zeitung angekündigten Sprechstunden in **Halle a. S.** am **Dienstag, den 30. d. Mts.**, von 11—1 und 2—7 Uhr im Hotel **„Goldene Kugel"** aufmerksam gemacht. Die Warnecke'sche Selbstunterrichtsmethode hat sich in sehr schweren Fällen und auch bei solchen Leidenden, die schon Kurse ohne Erfolg absolviert hatten, vorzüglich bewährt. Auch in Halle a. S. und Umgegend haben sich schon viele Leidende durch diese Methode von ihrem Uebel befreit. Es ist dringend zu empfehlen, diese Methode anzuwenden, da dieselbe auch noch den Vorzug hat, sehr billig zu sein. (3906

Wie aus dem Inserat zu ersehen, ist für den Besuch der Sprechstunden nur eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Verreisen Sie nicht

ohne meine kalt abwaschbare **Dauerwäsche Marke „Z"**. Vorzüge sind: Höchste Leinenimitation und kein Abblättern.
Ferner empfehle für die Reise: **Reiseirrigatoren, Luftkissen, Schwammbeutel, Brustbeutel, Gummischwämme, Badeschuhe, Gummibadewannen und -Waschbecken** (zusammenlegbar) sowie sämtliche **Toilette-Artikel** und Artikel zum Selbstrasieren.

Fernruf 545. **C. Klappenbach,** **Gr. Ulrichstrasse 41.** Fernruf 545.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406261-18/fragment/page=0009

Visitenkarten. Alle Familien-Anzeigen. Herm. Köhler, Gr. Steinstrasse 15.

Herstellung in eigener Druckerei. [0785] Papierhandlung.

Selbständiger Inspektor.

Intensive **Rüben- und Mastwirtschaft bei Glogau**, 1800 Mrg., **sucht per 1. Juli oder später** einen tüchtigen, energischen **Beamten** zwischen 28—34 Jahren auf Dauerstellung.

Der Beamte muß befähigt sein, derartigen Betrieb unter Oberleitung selbständig zu führen.

Bewerber, die schon in ähnlichen Wirtschaften der Provinz Sachsen und Anhalt tätig gewesen sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen durch **U. E. 675 „Invalidendank“ Leipzig** erbeten. [0777

Frachtbriefe
mit Firmeneindruck

Kollianhänger
mit Aufdruck

Musterbeutel
mit Aufdruck

liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung
Leipziger Straße 61-62 ··· Telephon 8108-8109

Die beste
Schuhcrême
und der beste
Lederputz
ist halt doch
Pilo.

Diese Worte kann man täglich tausendemale von den Hausfrauen, Dienstmädchen, Hoteldienern und Soldaten hören. — Das macht die vorzügliche Qualität.

0771 **Pilo ist überall zu haben.**

Zu vermieten per 1. 10. 1914 Alte Promenade 6 II hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern und reichlichem Zubehör.
Näheres **Subdirektion der Preussischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.** (0673

Mannes-Unglück!

Manch glücklicher, gesunder Mann mit großen fähigen Anlagen und sicherer Aussicht auf Erfolg ist jäh niedergebrochen durch unglückliche Umstände, die seine Kraft untergruben, sei es durch eine jener Krankheiten, die meist verheimlicht und vernachlässigt werden, sei es durch ungesunde Gewohnheiten. Sie können keinen schlimmeren Fehler begehen als den, die ersten Anzeichen unnatürlicher Schwäche leicht zu nehmen. Der ersten Unfähigkeit folgt dauernde Schwäche und von diesem Gebiete aus wird das Gemüt des Mannes umdüstert, sein Kraftgefühl wird auf allen Gebieten untergraben — der Mann wird zum Wrack —. [0775

Solche Vernachlässigung und Gleichgültigkeit den ersten Schwächen gegenüber sind schuld an vielem Unglück, an vielen gescheiterten Existenzen, an Geisteskrankheit und Selbstmord.

Wollen Sie sich nicht warnen lassen? Wollen Sie sich nicht schützen vor solch verzweifeltem Ausgange? Sie sollten sorgfältig allen ungewissen gefährlichen Behandlungsmethoden und sogenannten guten Ratschlägen aus dem Wege gehen und den erprobten Rat eines erfahrenen Mannes einholen. Ich habe meine Erfahrungen und Erfolge auf diesem Gebiete niedergeschrieben und versende das Buch gegen Einsendung von 30 Pfennig an jeden erwachsenen Mann, der über 18 Jahre alt ist. Derjenige, der Befreiung von seiner niederdrückenden Schwäche sucht, hat noch eine Entschuldigung für seinen Zustand. Er braucht nur das Buch zu verlangen. Ich lade Sie hiermit freundlich ein, von meinem Angebot Gebrauch zu machen, damit Sie erfahren, was die moderne Wissenschaft für Sie tun kann, und Sie werden finden, daß die hochinteressanten Ratschläge, die mein Büchlein enthält, Ihnen das bringen werden, was Sie suchen: Kraft und Leistungsfähigkeit!

Schreiben Sie heute noch, ehe die Auflage vergriffen ist!

Gingos-Versand, Berlin SO. 33, Abt. 209.

Am 17. d. Mts. gegen 10½ Uhr vorm. wurde in der Oebsterwohnung des Oebsters **Albert Kneisel** in **Domnitz** ein **Einbruchsdiebstahl** verübt.

Der Täter, vermutlich ein durchreisender Handwerksbursche, ist durch ein Fenster eingestiegen und hat folgende Gegenstände entwendet:

1 eiserne Geldkassette mit folgendem Inhalt: 80—100 Mk. bares Geld,

2 Hannöversche Lebensversicherungspolizen, 1 Halberstädter und 1 Oldenburger Feuerversicherungspolize,

1 Quittungsbuch über 1000 Mk. gestellte Kaution,

1 Sparkassenbuch der Sparkasse zu Könnern und 8 Invalidenkarten, auf den Namen Maler Albert Kneisel lautend, ausgestellt in Zwenkau bei Leipzig und Hamburg;

ferner aus einem verschlossenen Schrank: 1 Sparbüchse mit 10 bis 12 Mk. Inhalt und 1 Beil.

Der Täter ist etwa 1,70 m groß, hat braune Gesichtsfarbe, dunkles Haar, grauen Anzug, Mütze, spitze Schnürschuhe und spricht brandenburgischen Dialekt. (3928

Tatsachen, die zur Ermittelung des Täters geeignet sind, bitte ich zu meinen Akten 6 J 643/14 mitzuteilen.

Halle a. S., den 22. Juni 1914.
Der Erste Staatsanwalt.

In das Handelsregister Abt. B ist bei der unter Nr. 9 eingetragenen Firma **Thüringer Ziegelwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Artern** folgendes eingetragen worden: Die Prokura des Kaufmanns Hans Eggers in Artern ist erloschen. Dem Kaufmann **Ferdinand Röth** in **Artern** ist Prokura erteilt. (0784

Artern, den 23. Juni 1914.
Königliches Amtsgericht.

Das der **städtischen Sparkasse zu Aschersleben** gehörige und **zu Schadeleben** unter **Nr. 70** belegene (3909

Hausgrundstück,

worin eine Reihe von Jahren **Gastwirtschaft** und **Materialwarengeschäft** betrieben wurde, soll durch mich unter günstigen Bedingungen **verpachtet** oder auch **verkauft** werden. Anfragen bitte ich nur an mich zu richten.

Aschersleben, den 24. Juni 1914.
Dr. Müller,
Rechtsanwalt und Notar.

Von Freitag, den 26. d. Mts. ab steht ein großer Transport prima (0791

hochtrag. sowie neumilchender
Kühe
bei uns zum Verkauf.

Oberländer & Buchheim,
„Russischer Hof“, Halle a. d. S., Delitzscherstraße 10.
Tel. 1118.

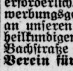
Schankwirtschafts-Verpacht.

Der **Wirtschaftsbetrieb** unserer **Schrebergartenschänke** m. öffentlicher Schankwirtschaft ohne Branntweinausschank soll zum 1. Oktober d. Js. anderweit vergeben werden. Vollständiges Inventar ist vorhanden. Kaution erforderlich. Schriftliche Bewerbungsgesuche sind **umgehend** an unseren Vorsitzenden, Naturheilkundigen **Ernst Schmidt**, Bachstraße hier, einzureichen.
Verein für Gesundheitspflege. e. V., (0779
Wittenberg, Bezirk Halle a. S.

Land-Gasthof mit Tanzsaal, 13 Morg. Acker usw., reichl. lebendes und totes Inventar, in reichem Dorfe, **zu verkaufen**, weil Besitzer alt.
Oscar Bartholomäi,
Naumburg S. (0778

In **ruhiger, gesunder** Lage
Haus od. Grundstück
mit **größerem Garten** zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. Z. f. 3693 an die Exped. d. Ztg. erb. (3901

Suche **Restgut** oder anderes **Landgrundstück**, wenn mein Zinshaus in Halle mit in Zahlung genommen wird und zahle eventl. noch zu. Off. u. genauer Angabe d. Größe, des Preises und der Hypothek an die Exp. d Ztg. u. **Z. qu. 3681.**



Habe fortwährend größere Auswahl in besten **hochtragenden und neumilchenden**

Weideküheu

sowie **Bullen** und **Rindern** bei mäßiger Preisstellung. (3905
Hermann Elfert,
Vieh- u. Weidewirtschaft,
Tangerhütte, Altmark.

Columbus-
Fleischfaser-, Geflügel- und Kückenfutter, Futterhirse, Reis.
F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
— Telephon 507. — 3451

Hamburger Nachrichten

Gegründet 1792

Hamburg, Speersort 11 — **Hamburg,** Speersort 11

Täglich zwei Ausgaben

Post-Abonnement 9.— Mark pro Quartal (Bestellgebühr nicht inbegriffen)

Weltbekannte bedeutende politische Zeitung

Erste Börsen-, Handels- und Schiffahrts-Zeitung Nordwestdeutschlands

Insertionsorgan ersten Ranges

Haupt-Expedition: Speersort 11
(Genaue Adressierung erforderlich.)

Bei Einsendung von Briefen, Anzeigen usw. bitten wir die vollständige Adresse
Hamburger Nachrichten, Hamburg, Speersort 11
benutzen zu wollen.

Insertionspreis: für die Kolonel-Zeile, zirka 32 Buchstaben, 45 Pfennig, bei Wiederholungen Rabatt ‖ Beilagen (19/28 cm) nach Tarif — Probenummer gratis und franko

Speersort 11 **Hermann's Erben, Hamburg,** Speersort 11
Herausgeber und Verleger der „Hamburger Nachrichten“ und des Hamburger Adreßbuches
Börsen-Bureau: Zimmer Nr. 38

Auswärtige Filialen: Berliner Bureau: Redaktion **Berlin W. 8,** Kanonierstr. 38, I. Annahme von Anzeigen und Abonnements: **Berlin W. 8,** Kanonierstr. 38, I. Cuxhavener Bureau: **Cuxhaven,** Deichstr. 17.

Stadtgut, 410 Morgen Weizenbod., neue moderne Gebäude, 50 Kühe, Preis 265 000, Anz. 65 000 Mk. Off. Hellener, Berlin, Schönholzerstr. 7.

100—200 Ztr.
Speisekartoffeln
(auch kleinere Posten), offerieren ab Bahnhof Torgau (3904
Buhlers & Northe,
Torgau.

Stammschäferei Salzfurth.

Post und Kleinbahn: **Capelle,** Provinz Sachsen, Staatsbahn, Fernsprecher: **Raguhn,** zwischen Dessau—Bitterfeld. (3406

Der **Bockverkauf** hat begonnen. Es stehen zur Verfügung **Fleischmerino- u. Oxfordshiredown-Vollblutjährlinge.** Zuchtleiter: Larras, **Wald-Sieversdorf,** Märkische Schweiz. **Osterland.**

Luzerneheu,
eingebunden, gesund geerntet, ab Scheune hier 4 Mk., frei Hof Halle 4,25 Mk., abzugeben. (0786
Rittergut Queis.

Elektrische Drehrolle,
neueste Konstr., auch für Handbetrieb jederzeit bereit, verkaufe mit Verlust u. Garantie. Off. u. Z. g. 3694 an die Exp. d. Ztg.

2 moderne Autos,
4—6 Sitze, offen u. geschlossen, auch für Fuhrwesen geeignet, **verkauft** Ziv.-Ing. **Härtel, Weimar.**

Noch brauchbare, größere alte
Wäscherolle
zu kaufen gesucht. Angeb. unter **Z. h. 3695** an d. Exped. d. Ztg.

Kachel-Oefen
Berliner u. Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
Gegründet 1764. [9935

Topfreiniger,
Topfanfasser,
Spültücher, [0244
Staubtücher,
Bohnertücher,
Scheuertücher,
Kaffeebeutel.
Tellerdeckchen.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Verlobten-Adressen der bess. Kreise von **Halle und Umgeb.** (die noch nicht bekannt) werden mit 15 Pfg. pro Adresse vergütet. Annoncen-Exped. **Gründler, Rathausstraße 13 a.** (0787

Verlangte Personen

Volontär mit guter Handschrift **gesucht.** Kleine Vergütung wird gewährt. Gelegenheit zur Ausbildung im Gemeinde-Verwaltungsdienst in reichem Maße. (3879

Ammendorf b. Halle a. S., den 23. Juni 1914.
Gemeinde-Verwaltung.

Oeffentlicher Arbeitsnachweis Salzgrafenstraße 2.
Unentgeltl. Vermittlung
von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr,
Sonnabends von 8—3 Uhr;
Abteilung f. d. Gastwirtsgewerbe:
an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr, [85
Sonntags von 11—12 Uhr.

Suche zum 1. Juli oder später wegen Heirat der jetzigen eine
einfache Mamsell,
welche gut bürgerlich kochen kann.
Frau Clara Töttler,
Edersleben (Helme). (3887

Landwirtschafterinnen und **Lernende, Kochmams., Köchinnen, Mädch. f. Küche u. Haus, Jungfern,** Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter **f. stets Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige **Stellenvermittlerin, Hallorenstr. 1 b** (am Hallmarkt). Tel. 2618. (0737

Zum 1. September suche ich für unsern kinderlosen Privathaushalt
eine Köchin, 3888
die auch einen Teil Hausarbeit übernimmt. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind einzusenden **Frau Fabrikbesitzer Jänicke, Heiligenstadt** (Eichsfeld).

Gesucht für ein Kleinstadt-Hotel zum 1. Juli eine jüngere [3911
Kochmamsell.
Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erbet. **Mietles Hotel, Bismark** (Altm.).

Gesucht per 1. od. 15. Juli ein
ordentliches Mädchen
mit etwas Kochkenntnis in ruhig. **besseren** Haushalt. (0781
Krebs, Leipzig-Connewitz, Windscheidstraße 24.

Junges Mädchen
zur Erlernung der Wirtschaft oder **angehende Mamsell sucht Kammergut Rannstedt** bei Eckartsberga. (3915

Suche zum 1. Juli für frauenlosen Haushalt auf größerem Gute
selbständige Wirtschafterin.
Selbige muß erfahren in Federviehaufzucht und Haushalt sein. Off. u. Z. w. 3687 a. d. Exp. d. Ztg.

Aelt. Herr sucht Haushälterin, Frl. od. Wwe., 30er Jahre, gesund u. zuverlässig, ohne Anhang, angenehme Stellung, jedoch bei mäßigem Gehalt. Off. mit Bild und Gehaltsansprüchen unter **Z. s. 3683** an die Exped. d. Ztg.

Personen-Angebote

Tüchtig., prakt. u. theoret. gebild.
Landwirt,
30 Jahre, ev., verh., **sucht,** gestützt auf beste Zeugn. u. Ref., sofort mögl. **selbständige Stellung** kl. oder größ. Wirtschaft. Off. unt. Z. i. 3696 an die Exped. d. Ztg. erbeten. (0782

Suche für 25 J. alten ev. **Verwalter,** welchen ich sehr empfehl. kann, **sofort Stellung** wegen Aufgabe der Wirtschaft. Gefl. Offerten bitte zu richten an **H. Horn, Grebehna** b. Zwochau, Bez. Halle a. S. (3919

Verh. Knechte,
26, 27, 32 u. 54 Jahre alt, suchen sofort u. später Stellung. (0788
Richard Renner, gewerbsmässiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.**

Bessere jg. Frau,
34 J., stattl. Ersch., **sucht Stellg.** in frauenlos. Haushalt. Off. erb. **A. 100 postlag. Ortrand** (Kreis Liebenwerda). [0795

Gepr. Wochenpflegerin
(Pastorentochter)
vom Herbst an frei. (3921
Nordhausen, Kützingstraße 4 pt.

Junge Wirtschafterin
mit guten Zeugnissen sucht baldmöglichst Stellung. Offerten erb. an **Olga Wittig, Außig** bei Strehla a. Elbe. (4920

Vermietungen

Herrenstraße 17,
gegenüber Weineck's Wellenbad, Sonnenseite, 5 Zimmer-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badestube, reichl. Zubeh., im II. Obergeschoß, Verl. Oef., Innenkl., elektr. Licht, Kochgas-Vorrichtung, automat. Treppenbeleucht., vollst. renov., spätestens 1. Oktober beziehbar. Zu erfragen im Kontor. [0299

Am Parkplatz,
beste Wohnl., 2. Et., 5 Z., K., K., Bd., Blk., Innenkl. p. 1. 10. zu verm. Näh. daselbst Anhalterstr. 9 b.

R.-Wagnerstr. 40
— I. Etage — (1002
7-Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten.

Lindenstraße 47 II. Etage, 7—8 heizb. Zimmer u. Zubehör. Bes. 10—12 und 3—5 Uhr. **1. 10.** Näheres daselbst hochp. (3493

Herrsch. Parterrewohnung,
4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Bad, Innenklosett, Gas und elektrisch Licht, zum 1. Oktober zu vermieten.
3432) **Delitzscherstr. 12 u. 13.**

Kronprinzenstr. 38 I
8 Zim.-Wohng. mit **Zubeh.**, Zentralheizung, elektr. Licht 2c. **per 1. 10. zu vermieten.**

Auto-Garage,
Stallung, Lagerräume, Werkstellen nahe Hauptbahnhof **preiswert zu vermieten.** (9963
Delitzscherstraße 78 I.

Mietgesuche

Laden für **Fisch-, Delikatessen-Geschäft** per 1. April 1915 evtl. früher, in bester Lage, **wird zu mieten gesucht.** Offert. unt. **Z. k. 3697** an die Exped. dieser Zeitung [3923

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406261-18/fragment/page=0010
DFG